

Betriebs- und Wartungsanleitung

Originalbetriebsanleitung

DRP45DX

Reversierbare Rüttelplatte



S/N 101 925 40 1001>

DL8 206 39 DE

© 11/2021

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	7
1.1	Vorwort.....	8
1.2	Maschinentypenschild und Motortypenschild.....	10
2	Technische Daten.....	11
2.1	Geräusch- und Vibrationsangaben.....	14
2.1.1	Geräuschangabe.....	14
2.1.2	Vibrationsangabe.....	14
3	Zu Ihrer Sicherheit.....	15
3.1	Grundlegende Voraussetzungen.....	16
3.1.1	Allgemein.....	16
3.1.2	Erläuterungen zu den verwendeten Signalbegriffen.....	16
3.1.3	Persönliche Schutzausrüstung.....	17
3.1.4	Bestimmungsgemäße Verwendung.....	18
3.1.5	Nicht bestimmungsgemäße Verwendung.....	19
3.1.6	Voraussichtliche Nutzungsdauer der Maschine.....	19
3.2	Begriffsdefinition der verantwortlichen Personen.....	20
3.2.1	Betreiber.....	20
3.2.2	Sachkundiger / befähigte Person.....	20
3.2.3	Fahrer / Bediener.....	20
3.3	Grundlagen für den sicheren Betrieb.....	22
3.3.1	Restfahren, Restrisiken.....	22
3.3.2	Regelmäßige Sicherheitsüberprüfung.....	22
3.3.3	Umbauten und Veränderungen an der Maschine.....	22
3.3.4	Beschädigungen, Mängel, Missbrauch von Sicherheitseinrichtungen.....	22
3.4	Umgang mit Betriebsstoffen.....	23
3.4.1	Vorbemerkungen.....	23
3.4.2	Sicherheits- und Umweltvorschriften im Umgang mit Dieselmotorkraftstoff.....	24
3.4.3	Sicherheits- und Umweltvorschriften im Umgang mit Öl.....	25
3.4.4	Sicherheits- und Umweltvorschriften im Umgang mit Hydrauliköl.....	26
3.4.5	Sicherheits- und Umweltvorschriften im Umgang mit Batteriesäure.....	27
3.4.6	Sicherheits- und Umweltvorschriften im Umgang mit Schmierfett.....	28
3.5	Maschine verladen / Transport.....	29
3.6	Maschine in Betrieb nehmen.....	30
3.6.1	Vor der Inbetriebnahme.....	30
3.6.2	Motor starten.....	30
3.7	Arbeitsbetrieb.....	31
3.7.1	Personen im Gefahrenbereich.....	31
3.7.2	Betrieb.....	31
3.7.3	Maschine parken.....	31
3.8	Tanken.....	32
3.9	Wartungsarbeiten.....	33
3.9.1	Vorbemerkungen.....	33
3.9.2	Arbeiten am Motor.....	33
3.9.3	Arbeiten an elektrischen Anlageteilen und der Batterie.....	33

Inhaltsverzeichnis

3.9.4	Reinigungsarbeiten.....	33
3.9.5	Maßnahmen bei längerer Stilllegung.....	34
3.9.6	Nach den Wartungsarbeiten.....	34
3.10	Reparatur.....	35
3.11	Beschilderung.....	36
3.12	Sicherheitskomponenten.....	41
4	Anzeige- und Bedienelemente.....	43
4.1	Maschine.....	44
4.1.1	Startschalter.....	44
4.1.2	Öldruckkontrollleuchte.....	45
4.1.3	Motorkontrollleuchte.....	45
4.1.4	Betriebsstundenzähler.....	46
4.1.5	Reversierstarter.....	46
4.1.6	Anzeige Dynapac Compaction Indicator (DCI).....	46
4.2	Deichsel.....	47
4.2.1	Höhenverstellung.....	47
4.2.2	Sperrklinkenhebel.....	48
4.2.3	Drehzahlverstellhebel.....	48
4.2.4	Griff.....	48
5	Prüfungen vor Inbetriebnahme.....	49
5.1	Sicherheitshinweise.....	50
5.2	Sicht- und Funktionsprüfungen.....	51
5.3	Tägliche Wartung.....	52
5.3.1	Motorölstand prüfen.....	52
5.3.2	Kraftstoffvorrat prüfen, Tanken.....	53
5.3.3	Kraftstoffsystem entlüften.....	53
5.3.4	Gummipuffer prüfen.....	55
6	Bedienung.....	57
6.1	Deichsel herunterlassen und einstellen.....	58
6.2	Motor starten.....	59
6.3	Arbeitsbetrieb.....	61
6.4	Maschine gesichert abstellen.....	63
6.5	Dynapac Compaction Indicator (DCI).....	64
7	Maschine verladen / Transport.....	65
7.1	Maschine verladen.....	66
7.2	Maschine auf Transportfahrzeug verzurren.....	68
8	Wartung.....	69
8.1	Vorbemerkungen und Sicherheitshinweise.....	70
8.2	Vorbereitende / abschließende Arbeiten.....	71
8.2.1	Schutzhaube öffnen / schließen.....	71
8.3	Betriebsstoffe.....	73
8.3.1	Motoröl.....	73
8.3.2	Kraftstoff.....	73
8.3.3	Öl für Erregerwellengehäuse.....	74
8.3.4	Hydrauliköl.....	74

8.4 Betriebsstofftabelle	76
8.5 Einfahrtvorschrift	77
8.5.1 Allgemein	77
8.5.2 Nach 25 Betriebsstunden	77
8.6 Wartungstabelle	78
8.7 Wöchentlich	79
8.7.1 Luftfilter prüfen, reinigen	79
8.7.2 Wasserabscheider prüfen, reinigen	81
8.8 Halbjährlich	82
8.8.1 Batterie warten	82
8.9 Jährlich / alle 250 Betriebsstunden	83
8.9.1 Keilriemen erneuern	83
8.9.2 Ventilspiel prüfen, einstellen	86
8.9.3 Motoröl wechseln und Ölfilter reinigen	88
8.9.4 Kraftstofffilter erneuern	91
8.9.5 Luftfilter erneuern	92
8.9.6 Erregerwellengehäuse Öl wechseln	93
8.9.7 Hydraulikölstand prüfen	95
8.9.8 Starterseil erneuern	97
8.9.9 Maschine abschmieren	99
8.10 Alle 2 Jahre / alle 500 Betriebsstunden	100
8.10.1 Hydrauliköl wechseln	100
8.11 Nach Bedarf	102
8.11.1 Maschine reinigen	102
8.11.2 Kühlrippen und Kühlluftöffnungen reinigen	102
8.11.3 Keilriemen warten	103
8.11.4 Erregerwellengehäuse Ölstand prüfen	104
8.11.5 Maßnahmen bei längerer Stilllegung der Maschine	104
9 Hilfe bei Störungen	107
9.1 Vorbemerkungen	108
9.2 Motor starten mit Reversierstarter	109
9.3 Motor starten mit Batterieverbindingkabeln	112
9.4 Sicherheitsbelegung	113
9.5 Motorkontrollleuchte	114
9.6 Motorstörungen	116
9.7 Störungen Arbeitsbetrieb	118
9.8 Störungen DCI	119
10 Entsorgung	121
10.1 Maschine endgültig stilllegen	122

1.1 Vorwort

Diese Betriebs- und Wartungsanleitung gehört zu Ihrer Maschine.

Sie gibt Ihnen die notwendigen Informationen, um Ihre Maschine sicher bedienen und bestimmungsgemäß verwenden zu können.

Außerdem enthält sie Informationen für erforderliche Betriebs-, Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen.

Lesen Sie die Betriebs- und Wartungsanleitung vor Inbetriebnahme Ihrer Maschine sorgfältig durch.

Beachten Sie unbedingt die Sicherheitsbestimmungen und befolgen Sie alle Hinweise, um einen sicheren Betrieb zu gewährleisten.

Wenn Sie mit den Anzeige- und Bedienelementen dieser Maschine noch nicht vertraut sind, lesen Sie vorher den entsprechenden Abschnitt gründlich durch *↪ Kapitel 4 „Anzeige- und Bedienelemente“ auf Seite 43.*

Die Beschreibung der einzelnen Bedienschritte inklusive der zu beachtenden Sicherheitshinweise finden Sie im Kapitel Bedienung *↪ Kapitel 6 „Bedienung“ auf Seite 57.*

Führen Sie vor jeder Inbetriebnahme alle vorgeschriebenen Sicht- und Funktionsprüfungen durch *↪ Kapitel 5 „Prüfungen vor Inbetriebnahme“ auf Seite 49.*

Sorgen Sie für die Einhaltung der vorgeschriebenen Betriebs-, Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen, um die Funktionssicherheit Ihrer Maschine zu gewährleisten.

Die Beschreibung der durchzuführenden Wartung, die vorgeschriebenen Wartungsintervalle sowie die Angaben zu den Betriebsstoffen finden Sie im Kapitel Wartung *↪ Kapitel 8 „Wartung“ auf Seite 69.*

Warten und reparieren Sie Ihre Maschine nicht selbst, um Personenschäden, Sachschäden oder Umweltschäden zu vermeiden.

Die Wartung und Reparatur der Maschine darf nur von qualifiziertem und autorisiertem Personal durchgeführt werden.

Wenden Sie sich für vorgeschriebene Wartungsarbeiten oder notwendige Reparaturarbeiten an unseren Kundendienst.

Sie haben keine Gewährleistungsansprüche bei Bedienfehlern, mangelnder Wartung oder Verwendung von nicht zugelassenen Betriebsstoffen.

Verwenden Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit nur Dynapac Originalteile.

Wir bieten für Ihre Maschine Service Kits an, um Ihnen die Wartung zu erleichtern.

Im Zuge der technischen Entwicklung behalten wir uns Änderungen ohne vorherige Ankündigung vor.

Diese Betriebs- und Wartungsanleitung ist auch in anderen Sprachen erhältlich.

Außerdem können Sie den Ersatzteilkatalog unter Angabe der Seriennummer Ihrer Maschine beziehen.

Gewährleistungs- und Haftungsbedingungen der allgemeinen Verkaufs- und Lieferbedingungen der Dynapac GmbH bleiben durch vor- und nachstehende Hinweise unberührt.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg mit Ihrer Dynapac-Maschine.

1.2 Maschinentypenschild und Motortypenschild

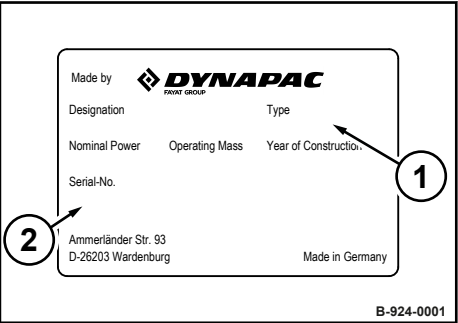


Bild 1: Maschinentypenschild (Beispiel)

Bitte hier eintragen:	
Maschinentyp (1):	
Serialnummer (2):	

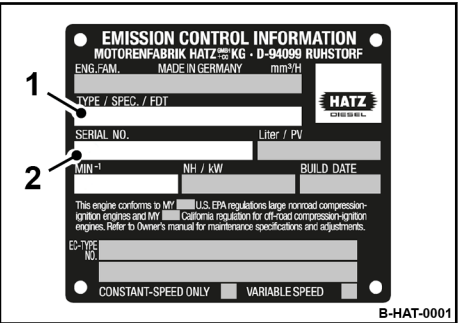


Bild 2: Motortypenschild (Beispiel)

Bitte hier eintragen:	
Motortyp (1):	
Motornummer (2):	

Technische Daten

Abmessungen

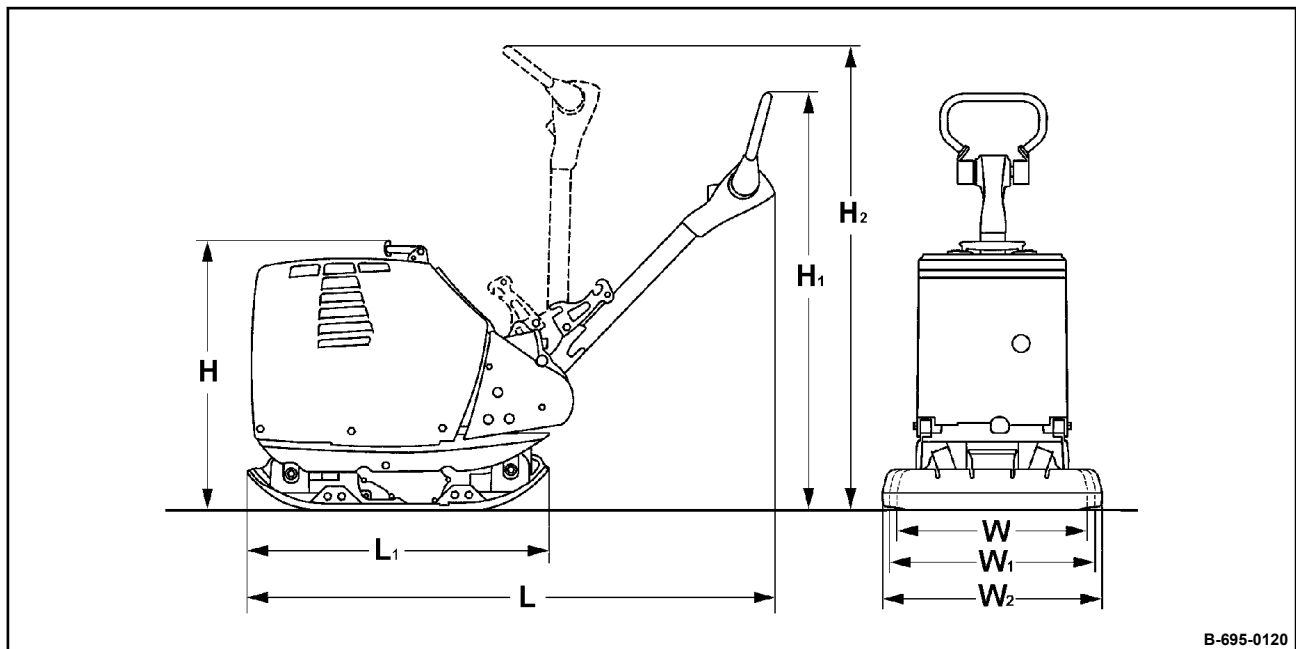


Bild 3

H	H ₁	H ₂	L	L ₁	W	W ₁	W ₂
Abmessungen Standard							
790 (31.1)	980 (38.6)	1380 (54.3)	1700 (66.9)	900 (35.4)	450 (17.7)	650 (25.6)	750 (29.5)
Abmessungen mit "STONEGUARD" (Spezialgrundplatte für Pflaster)							
800 (31.5)	990 (39)	1360 (53.5)	1735 (68.3)	970 (38.2)	680 (26.8)		
Maße in Millimeter (Maße in Inch)							

Gewichte		
Betriebsgewicht (W)	440 (970)	kg (lbs)
Betriebsgewicht (W ₁)	460 (1014)	kg (lbs)
Betriebsgewicht (W ₂)	471 (1038)	kg (lbs)

Technische Daten

Gewichte		
Eigengewicht	420 (926)	kg (lbs)
Dynapac Compaction Indicator (DCI) (<i>Sonderausstattung</i>)	+ 5 (+ 11)	kg (lbs)

Fahreigenschaften		
Max. Arbeitsgeschwindigkeit	28 (92)	m/min (ft/min)
Max. Arbeitsgeschwindigkeit mit "STONEGUARD"	25 (82)	m/min (ft/min)
Max. Steigfähigkeit (bodenabhängig; witterungsabhängig)	35	%

Antrieb		
Motorhersteller	Hatz	
Typ	1B50E	
Kühlung	Luft	
Anzahl der Zylinder	1	
Leistung ISO 3046	6,7 (9.0)	kW (hp)
Drehzahl	3000	min ⁻¹
Antriebsart	mechanisch	

Erregersystem		
Frequenz	66 (3960)	Hz (vpm)
Zentrifugalkraft	56 (12589)	kN (lbf)
Amplitude	1,96 (0.077)	mm (in)

Füllmengen		
Kraftstoff (Diesel)	5,0 (1.3)	l (gal us)

2.1 Geräusch- und Vibrationsangaben

Die nachfolgend aufgeführten Geräusch- und Vibrationsangaben wurden nach folgenden Richtlinien bei den gerätetypischen Betriebszuständen und unter Verwendung harmonisierter Normen ermittelt:

- EG-Maschinenrichtlinie in der Fassung 2006/42/EG
- Geräuschrichtlinie 2000/14/EG, Lärmschutzrichtlinie 2003/10/EG
- Vibrationsschutzrichtlinie 2002/44/EG

Im betrieblichen Einsatz können sich je nach den vorherrschenden Betriebsbedingungen hiervon abweichende Werte ergeben.

2.1.1 Geräuschangabe

Schalldruckpegel am Bedienerplatz

$L_{pA} = 95 \text{ dB(A)}$, ermittelt nach ISO 11201 und EN 500.



WARNUNG!

Gehörverlust durch hohe Lärmbelastung!

- Persönliche Schutzausrüstung tragen (Gehörschutz).

Garantierter Schallleistungspegel

$L_{WA} = 108 \text{ dB(A)}$, ermittelt nach ISO 3744 und EN 500.

2.1.2 Vibrationsangabe

Hand-Arm-Vibration

Vektorsumme der gewichteten Effektivbeschleunigung der drei orthogonalen Richtungen:

Schwingungsgesamtwert $a_{hv} \leq 2,5 \text{ m/s}^2$, auf Schotter ermittelt nach ISO 5349 und EN 500.

Assoziierte Unsicherheit K = $0,3 \text{ m/s}^2$, ermittelt nach EN 12096.

Tägliche Schwingungsbelastung beachten (Arbeitsschutz nach 2002/44/EG).

3.1 Grundlegende Voraussetzungen

3.1.1 Allgemein

Diese Maschine ist entsprechend dem heutigen Stand und den geltenden Vorschriften und Regeln der Technik gebaut.

Trotzdem können von dieser Maschine Gefahren für Personen und Sachwerte ausgehen, wenn:

- sie nicht bestimmungsgemäß verwendet wird,
- sie von nicht ausgebildetem Personal bedient wird,
- sie unsachgemäß verändert oder umgebaut wird,
- die Sicherheitshinweise nicht beachtet werden.

Daher muss jede Person, die mit der Bedienung, Wartung und Reparatur der Maschine befasst ist, die Sicherheitsbestimmungen lesen und befolgen. Gegebenenfalls ist dies gegenüber dem Betreiber durch Unterschrift zu bestätigen.

Darüber hinaus gelten selbstverständlich:

- einschlägige Unfallverhütungs-Vorschriften,
- allgemein anerkannte sicherheitstechnische und straßenverkehrsrechtliche Regeln,
- die für jedes Land (jeden Staat) gültigen Sicherheitsvorschriften.

Es ist die Pflicht des Benutzers, diese Sicherheitsvorschriften zu kennen und auch zu befolgen. Dies betrifft auch lokal geltende Vorschriften und Vorschriften für verschiedene Arten von Handhabungsarbeiten. Sollten die Empfehlungen in dieser Anleitung von denen in Ihrem Land abweichen, sind die bei Ihnen gültigen Sicherheitsvorschriften zu befolgen.

3.1.2 Erläuterungen zu den verwendeten Signalbegriffen



GEFAHR!

Lebensgefahr bei Nichtbeachtung!

So gekennzeichnete Stellen weisen auf eine extrem gefährliche Situation hin, die zum Tod oder zu schweren Verletzungen führen wird, wenn der Warnhinweis nicht beachtet wird.



WARNUNG!

Lebensgefahr oder Gefahr von schweren Verletzungen bei Nichtbeachtung!

So gekennzeichnete Stellen weisen auf eine gefährliche Situation hin, die zum Tod oder zu schweren Verletzungen führen kann, wenn der Warnhinweis nicht beachtet wird.

Zu Ihrer Sicherheit – Grundlegende Voraussetzungen



VORSICHT!

Verletzungsgefahr bei Nichtbeachtung!

So gekennzeichnete Stellen weisen auf eine gefährliche Situation hin, die zu leichteren Verletzungen führen kann, wenn der Warnhinweis nicht beachtet wird.



HINWEIS!

Sachschaden bei Nichtbeachtung!

So gekennzeichnete Stellen weisen auf mögliche Beschädigung der Maschine oder von Bauteilen hin.



So gekennzeichnete Stellen geben technische Informationen oder Hinweise zur Anwendung der Maschine oder von Bauteilen.



UMWELT!

Umweltschaden bei Nichtbeachtung!

So gekennzeichnete Stellen weisen auf Tätigkeiten zur sicheren und umweltschonenden Entsorgung von Betriebs- und Hilfsstoffen sowie Austauschteilen hin.

3.1.3 Persönliche Schutzausrüstung

Abhängig von der jeweiligen Tätigkeit ist eine persönliche Schutzausrüstung erforderlich (vom Betreiber bereitzustellen):



Arbeitsschutzkleidung

Eng anliegende Arbeitskleidung mit geringer Reißfestigkeit, mit engen Ärmeln und ohne abstehende Teile verhindert ein Hängenbleiben an beweglichen Bauteilen.



Sicherheitsschuhe

Zum Schutz vor schweren herabfallenden Teilen und Ausrutschen auf rutschigem Untergrund.



Schutzhandschuhe

Zum Schutz der Hände vor Abschürfungen, Einstichen oder tieferen Verletzungen, vor reizenden und ätzenden Stoffen sowie vor Verbrennungen.

Zu Ihrer Sicherheit – Grundlegende Voraussetzungen

	Schutzbrille	Zum Schutz der Augen vor umherfliegenden Teilen und Flüssigkeitsspritzern.
	Gesichtsschutz	Zum Schutz des Gesichts vor umherfliegenden Teilen und Flüssigkeitsspritzern.
	Schutzhelm	Zum Schutz des Kopfes vor herabfallenden Teilen und zum Schutz vor Verletzungen.
	Gehörschutz	Zum Schutz des Gehörs vor zu lauten Geräuschen.
	Feinstaubmaske	Zum Schutz vor partikelförmigen Schadstoffen.
	Atemschutz	Zum Schutz der Atemwege vor Stoffen oder Partikeln.

3.1.4 Bestimmungsgemäße Verwendung

Diese Maschine ist ausschließlich für gewerbliche Zwecke vorgesehen.

Die Maschine ist nur zu verwenden für:

- Verdichtung sämtlicher Böden
- Ausbesserungsarbeiten aller Art von Böden
- Befestigung von Wegen
- Arbeiten in Gräben
- Unterfüllungen und Verdichtungen von Randstreifen

Zur bestimmungsgemäßen Verwendung gehört ebenfalls die Einhaltung der vorgeschriebenen Betriebs-, Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen.

3.1.5 Nicht bestimmungsgemäße Verwendung

Bei nicht bestimmungsgemäßer Verwendung können von der Maschine Gefahren ausgehen.

Jede Gefährdung durch nicht bestimmungsgemäße Verwendung ist ein durch den Betreiber bzw. Fahrer/Bediener und nicht durch den Hersteller zu vertretender Sachverhalt.

Beispiele für nicht bestimmungsgemäße Verwendung sind:

- Maschine zu Transportzwecken hinterherschleifen
- Maschine von der Ladefläche des Transportfahrzeugs runterwerfen
- Zusatzgewicht auf der Maschine befestigen

Sich während des Betriebs auf die Maschine zu stellen ist verboten.

Anschlagmittel müssen vor dem Arbeitseinsatz abgenommen werden.

Das Starten und Betreiben der Maschine in explosionsgefährdeter Umgebung bzw. Untertage ist verboten.

Vorgeschriebene Anhebe- und Verzurrpunkte müssen gemäß dieser Anleitung benutzt werden. Andere Anhebe- und Verzurrpunkte (z. B. Führungsbügel, Deichsel) zu benutzen ist verboten.

3.1.6 Voraussichtliche Nutzungsdauer der Maschine

Werden folgende Randbedingungen eingehalten, liegt die Nutzungsdauer der Maschine üblicherweise im Bereich von mehreren tausend Betriebsstunden:

- Regelmäßige Sicherheitsüberprüfung durch einen Sachkundigen / befähigte Person
- Fristgemäße Durchführung der vorgeschriebenen Wartungsarbeiten
- Umgehende Durchführung erforderlicher Reparaturarbeiten
- Ausschließliche Verwendung von Original-Ersatzteilen

3.2 Begriffsdefinition der verantwortlichen Personen

3.2.1 Betreiber

Der Betreiber ist die natürliche oder juristische Person, die die Maschine nutzt oder in dessen Auftrag die Maschine genutzt wird.

Der Betreiber muss sicherstellen, dass die Maschine nur bestimmungsgemäß und unter Einhaltung der Sicherheitsvorschriften dieser Betriebs- und Wartungsanleitung eingesetzt wird.

Der Betreiber muss die Gefährdungen in seinem Betrieb ermitteln und beurteilen. Er muss die notwendigen Maßnahmen des Arbeitsschutzes für die Beschäftigten festlegen und auf verbleibende Gefahren hinweisen.

Der Betreiber der Maschine hat festzulegen, ob spezielle Gefährdungen, wie z. B. ein Einsatz unter toxischer Umgebungsatmosphäre oder ein Einsatz unter beschränkenden Bodenverhältnissen des Untergrunds, bestehen. Solche Bedingungen erfordern spezielle weitere Maßnahmen, um eine Gefährdung zu beseitigen oder zu vermindern.

Der Betreiber muss sicherstellen, dass alle Benutzer die Sicherheitsinformationen lesen und verstehen.

Der Betreiber ist für die Planung und fachgerechte Durchführung regelmäßiger Sicherheitsüberprüfungen verantwortlich.

3.2.2 Sachkundiger / befähigte Person

Sachkundiger / befähigte Person ist, wer aufgrund seiner fachlichen Ausbildung und Erfahrung ausreichende Kenntnisse auf dem Gebiet der Baumaschinen und dieser Maschine hat.

Er ist mit den einschlägigen staatlichen Arbeitsschutzvorschriften, Unfallverhütungsvorschriften, Richtlinien und allgemein anerkannten Regeln der Technik (Normen, Bestimmungen, technische Regeln anderer Mitgliedstaaten der Europäischen Union oder anderer Vertragsstaaten des Abkommens über den europäischen Wirtschaftsraum) soweit vertraut, dass er den arbeitssicheren Zustand dieser Maschine beurteilen kann.

3.2.3 Fahrer / Bediener

Diese Maschine darf nur von ausgebildeten, eingewiesenen und dazu vom Betreiber beauftragten Personen über 18 Jahre bedient werden.

Beachten Sie Ihre nationalen Gesetze und Vorschriften.

Rechte, Pflichten und Verhaltensregeln für den Fahrer bzw. den Bediener:

Der Fahrer bzw. der Bediener muss:

- über seine Rechte und Pflichten unterrichtet sein,
- den Einsatzbedingungen entsprechende Schutzausrüstung tragen,

Zu Ihrer Sicherheit – Begriffsdefinition der verantwortlichen Personen

- die Betriebsanleitung gelesen und verstanden haben,
- sich mit der Bedienung der Maschine vertraut gemacht haben,
- physisch und psychisch in der Lage sein, die Maschine zu fahren und zu bedienen.

Personen, die unter Einfluss von Alkohol, Medikamenten oder Drogen stehen, dürfen die Maschine nicht bedienen, warten oder reparieren.

Wartung und Reparatur erfordern besondere Kenntnisse und dürfen nur von ausgebildetem Fachpersonal ausgeführt werden.

3.3 Grundlagen für den sicheren Betrieb

3.3.1 Restgefahren, Restrisiken

Trotz sorgfältiger Arbeit und Einhaltung der Normen und Vorschriften kann nicht ausgeschlossen werden, dass im Umgang mit der Maschine noch weitere Gefahren auftreten können.

Sowohl die Maschine als auch alle sonstigen Systemkomponenten entsprechen den zur Zeit gültigen Sicherheitsbestimmungen. Trotzdem ist auch bei bestimmungsgemäßer Nutzung und Beachtung aller gegebenen Hinweise ein Restrisiko nicht auszuschließen.

Auch über den engeren Gefahrenbereich der Maschine hinaus ist ein Restrisiko nicht auszuschließen. Personen, die sich in diesem Bereich aufhalten, müssen der Maschine eine erhöhte Aufmerksamkeit widmen, um im Falle einer eventuellen Fehlfunktion, eines Zwischenfalls, eines Ausfalls usw. unverzüglich reagieren zu können.

Alle Personen, die sich im Bereich der Maschine aufhalten, müssen auf diese Gefahren hingewiesen werden, die durch den Einsatz der Maschine entstehen.

3.3.2 Regelmäßige Sicherheitsüberprüfung

Die Maschine entsprechend den Einsatz- und Betriebsbedingungen nach Bedarf, jedoch mindestens einmal jährlich, durch einen Sachkundigen / befähigte Person prüfen lassen.

3.3.3 Umbauten und Veränderungen an der Maschine

Eigenmächtige Veränderungen an der Maschine sind aus Sicherheitsgründen nicht gestattet.

Originalteile und Zubehör sind speziell für die Maschine konzipiert.

Wir machen ausdrücklich darauf aufmerksam, dass nicht von uns gelieferte Teile und Sonderausstattungen auch nicht von uns freigegeben sind.

Der Einbau und/oder die Verwendung solcher Produkte kann die aktive und/oder passive Sicherheit beeinträchtigen.

3.3.4 Beschädigungen, Mängel, Missbrauch von Sicherheitseinrichtungen

Maschinen, die nicht funktions- und verkehrssicher sind, müssen umgehend außer Betrieb gesetzt werden und dürfen bis zu ihrer ordnungsgemäßen Instandsetzung nicht eingesetzt werden.

Sicherheitseinrichtungen und -schalter dürfen nicht entfernt oder unwirksam gemacht werden.

3.4 Umgang mit Betriebsstoffen

3.4.1 Vorbemerkungen

Der Betreiber muss sicherstellen, dass alle berufsmäßigen Benutzer den Inhalt der entsprechenden Sicherheitsdatenblätter zu den einzelnen Betriebsstoffen kennen und beachten.

Sicherheitsdatenblätter liefern wichtige Informationen zu folgenden Merkmalen:

- Bezeichnung des Stoffes
- Mögliche Gefahren
- Zusammensetzung / Angaben zu Bestandteilen
- Erste-Hilfe-Maßnahmen
- Maßnahmen zur Brandbekämpfung
- Maßnahmen bei unbeabsichtigter Freisetzung
- Handhabung und Lagerung
- Begrenzung und Überwachung der Exposition / Persönliche Schutzausrüstung
- physikalische und chemische Eigenschaften
- Stabilität und Reaktivität
- toxikologische Angaben
- umweltbezogene Angaben
- Hinweise zur Entsorgung
- Angaben zum Transport
- Rechtsvorschriften
- sonstige Angaben

3.4.2 Sicherheits- und Umweltvorschriften im Umgang mit Dieseldieselkraftstoff

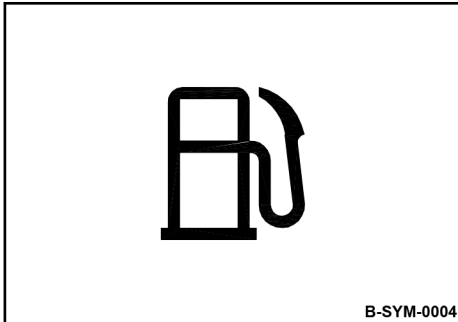


Bild 4



WARNUNG!

Verbrennungsgefahr durch entzündeten Dieseldieselkraftstoff!

- Dieseldieselkraftstoff nicht auf heiße Bauteile gelangen lassen.
- Rauchen und offenes Feuer ist verboten!
- Persönliche Schutzausrüstung tragen (Schutzhandschuhe, Arbeitsschutzkleidung).



VORSICHT!

Gesundheitsgefahr durch Kontakt mit Dieseldieselkraftstoff!

- Persönliche Schutzausrüstung tragen (Schutzhandschuhe, Arbeitsschutzkleidung).
- Kraftstoffdämpfe nicht einatmen.
- Kontakt vermeiden.



VORSICHT!

Rutschgefahr durch verschütteten Dieseldieselkraftstoff!

- Verschütteten Dieseldieselkraftstoff sofort mit Ölbindemittel binden.



UMWELT!

Dieseldieselkraftstoff ist ein umweltgefährdender Stoff!

- Dieseldieselkraftstoff immer in vorschriftsmäßigen Behältern aufbewahren.
- Verschütteten Dieseldieselkraftstoff sofort mit Ölbindemittel binden und vorschriftsmäßig entsorgen.
- Dieseldieselkraftstoff und Kraftstofffilter vorschriftsmäßig entsorgen.

3.4.3 Sicherheits- und Umweltvorschriften im Umgang mit Öl

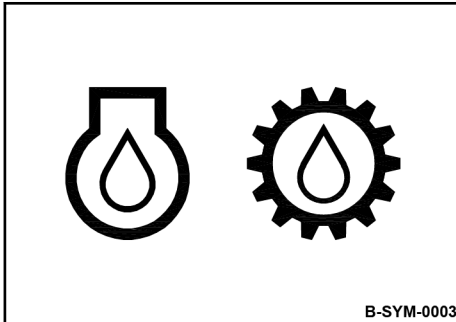


Bild 5



WARNUNG!

Verbrennungsgefahr durch entzündetes Öl!

- Öl nicht auf heiße Bauteile gelangen lassen.
- Rauchen und offenes Feuer ist verboten!
- Persönliche Schutzausrüstung tragen (Schutzhandschuhe, Arbeitsschutzkleidung).



VORSICHT!

Gesundheitsgefahr durch Kontakt mit Öl!

- Persönliche Schutzausrüstung tragen (Schutzhandschuhe, Arbeitsschutzkleidung).
- Öldämpfe nicht einatmen.
- Kontakt vermeiden.



VORSICHT!

Rutschgefahr durch verschüttetes Öl!

- Verschüttetes Öl sofort mit Ölbindemittel binden.



UMWELT!

Öl ist ein umweltgefährdender Stoff!

- Öl immer in vorschriftsmäßigen Behältern aufbewahren.
- Verschüttetes Öl sofort mit Ölbindemittel binden und vorschriftsmäßig entsorgen.
- Öl und Ölfilter vorschriftsmäßig entsorgen.

3.4.4 Sicherheits- und Umweltvorschriften im Umgang mit Hydrauliköl

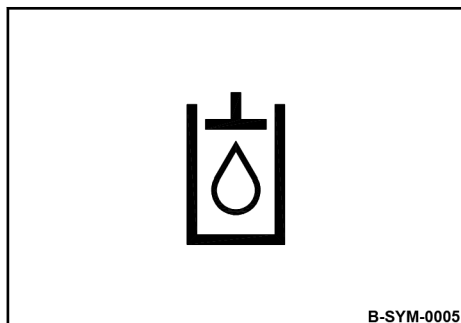


Bild 6



WARNUNG!

Verletzungsgefahr durch austretende Druckflüssigkeit!

- Vor allen Arbeiten am Hydrauliksystem das Hydrauliksystem drucklos machen.
- Persönliche Schutzausrüstung tragen (Schutzhandschuhe, Arbeitsschutzkleidung, Schutzbrille).



Bei Eindringen von Druckflüssigkeiten in die Haut ist umgehend ärztliche Hilfe erforderlich.



WARNUNG!

Verbrennungsgefahr durch entzündetes Hydrauliköl!

- Hydrauliköl nicht auf heiße Bauteile gelangen lassen.
- Rauchen und offenes Feuer ist verboten!
- Persönliche Schutzausrüstung tragen (Schutzhandschuhe, Arbeitsschutzkleidung).



VORSICHT!

Gesundheitsgefahr durch Kontakt mit Hydrauliköl!

- Persönliche Schutzausrüstung tragen (Schutzhandschuhe, Arbeitsschutzkleidung).
- Öldämpfe nicht einatmen.
- Kontakt vermeiden.



VORSICHT!

Rutschgefahr durch verschüttetes Öl!

- Verschüttetes Öl sofort mit Ölbindemittel binden.



UMWELT!

Öl ist ein umweltgefährdender Stoff!

- Öl immer in vorschriftsmäßigen Behältern aufbewahren.
- Verschüttetes Öl sofort mit Ölbindemittel binden und vorschriftsmäßig entsorgen.
- Öl und Ölfilter vorschriftsmäßig entsorgen.

3.4.5 Sicherheits- und Umweltvorschriften im Umgang mit Batteriesäure

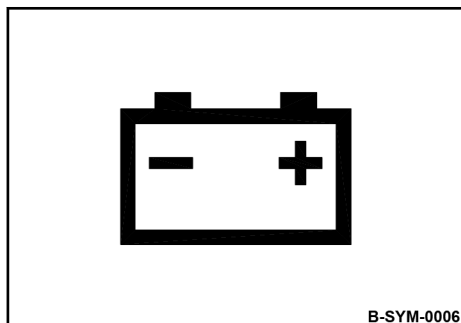


Bild 7:



WARNUNG!

Verätzungsgefahr durch Säure!

- Persönliche Schutzausrüstung tragen (Schutzhandschuhe, Arbeitsschutzkleidung, Schutzbrille).
- Keine Säure auf Kleidung, Haut oder in die Augen kommen lassen.
- Verschüttete Batteriesäure sofort mit viel Wasser wegspülen.



Säure auf Kleidung, Haut oder Augen sofort mit reichlich sauberem Wasser abspülen.

Bei Verätzungen sofort einen Arzt aufsuchen.



WARNUNG!

Verletzungsgefahr durch explodierendes Gasgemisch!

- Beim Nachladen der Batterie die Verschlussstopfen entfernen.
- Für ausreichende Lüftung sorgen.
- Rauchen und offenes Feuer ist verboten!
- Keine Werkzeuge oder andere metallische Gegenstände auf der Batterie ablegen.
- Bei Arbeiten an der Batterie keinen Schmuck (Uhren, Ketten, etc.) tragen.
- Persönliche Schutzausrüstung tragen (Schutzhandschuhe, Arbeitsschutzkleidung, Schutzbrille).



UMWELT!

Batteriesäure ist ein umweltgefährdender Stoff!

- Batterien und Batteriesäure vorschriftsmäßig entsorgen.

3.4.6 Sicherheits- und Umweltvorschriften im Umgang mit Schmierfett

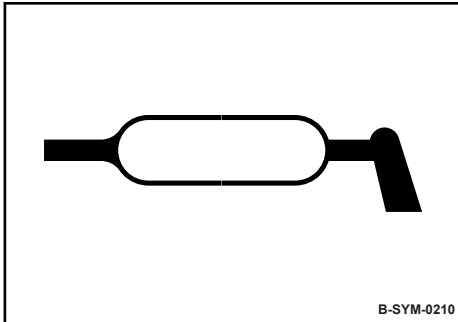


Bild 8



VORSICHT!

Gesundheitsgefahr durch Kontakt mit Schmierfett!

- Persönliche Schutzausrüstung tragen (Schutzhandschuhe, Schutzbrille, Arbeitsschutzkleidung).
- Kontakt vermeiden.



VORSICHT!

Rutschgefahr durch Schmierfett!

- Überschüssiges Schmierfett sofort aufnehmen und entfernen.



UMWELT!

Schmierfett ist ein umweltgefährdender Stoff!

- Schmierfett immer in vorschriftsmäßigen Behältern aufbewahren.
- Überschüssiges Schmierfett aufnehmen und vorschriftsmäßig entsorgen.
- Mit Schmierfett verschmutzte Lappen vorschriftsmäßig entsorgen.

3.5 Maschine verladen / Transport

Sicherstellen, dass Personen durch Abkippen oder Abrutschen der Maschine nicht gefährdet werden.

Beschädigte oder in ihrer Funktionalität eingeschränkte Anschlagpunkte dürfen nicht verwendet werden.

Immer geeignete Anschlagmittel an den Anschlagpunkten verwenden.

Anschlagmittel nur in der vorgeschriebenen Belastungsrichtung verwenden.

Anschlagmittel dürfen nicht durch Maschinenteile beschädigt werden.

Maschine auf Transportfahrzeugen gegen Abrollen, Verrutschen und Umkippen sichern.

Das Anschlagen und Anheben von Lasten darf nur von einem Sachkundigen / befähigte Person durchgeführt werden.

Nur Hebezeuge und Anschlagmittel mit ausreichender Tragfähigkeit für das Verladegewicht verwenden.

Hebezeuge nur an den vorgegebenen Hebepunkten befestigen.

Für Personen besteht Lebensgefahr, wenn sie unter schwebende Lasten treten oder sich darunter aufhalten.

Beim Anheben darauf achten, dass die Last nicht in unkontrollierte Bewegung kommt. Falls erforderlich, die Last mit Hilfe von Führungsseilen halten.

3.6 Maschine in Betrieb nehmen

3.6.1 Vor der Inbetriebnahme

Nur Maschinen einsetzen, bei denen die Wartungsarbeiten regelmäßig durchgeführt wurden.

Mit der Ausstattung, den Anzeige- und Bedienelementen und der Arbeitsweise der Maschine und dem Arbeitsgebiet vertraut machen.

Persönliche Schutzausrüstung (Schutzhelm, Sicherheitsschuhe, ggf. auch Schutzbrille und Gehörschutz) benutzen.

Keine losen Gegenstände mitnehmen bzw. diese an der Maschine befestigen.

Vor der Inbetriebnahme prüfen, ob:

- sich Personen oder Hindernisse neben oder vor der Maschine befinden,
- die Maschine von öligem und zündfähigem Material frei ist,
- alle Schutzvorrichtungen angebracht sind,
- alle Handgriffe frei von Fett, Öl, Kraftstoff, Schmutz, Schnee und Eis sind.

Vor der Inbetriebnahme alle vorgeschriebenen Sicht- und Funktionsprüfungen durchführen.

Werden bei den Prüfungen Beschädigungen oder sonstige Mängel festgestellt, darf die Maschine bis zur ordnungsgemäßen Instandsetzung nicht mehr eingesetzt werden.

Maschine nicht mit defekten Anzeige- und Bedienelementen in Betrieb nehmen.

3.6.2 Motor starten

Keine Starthilfsmittel wie Startpilot oder Äther verwenden.

Bei beschädigten, fehlenden oder nicht funktionierenden Sicherheitseinrichtungen darf die Maschine nicht in Betrieb genommen werden.

Vor dem Starten und bevor die Maschine bewegt wird, darauf achten, dass sich niemand im Gefahrenbereich befindet.

Maschine mit laufendem Motor stets festhalten und beaufsichtigen.

Abgase nicht einatmen, denn sie enthalten giftige Stoffe, die zu Gesundheitsschäden, Bewusstlosigkeit oder zum Tod führen können.

Bei Betrieb in geschlossenen oder teilweise geschlossenen Räumen bzw. Gräben für ausreichende Be- und Entlüftung sorgen.

3.7 Arbeitsbetrieb

3.7.1 Personen im Gefahrenbereich

Vor jeder Arbeitsaufnahme, auch nach Arbeitsunterbrechung, prüfen, ob sich Personen oder Hindernisse im Gefahrenbereich befinden.

Im Bedarfsfall Warnzeichen geben. Arbeit sofort einstellen, wenn Personen trotz Warnung den Gefahrenbereich nicht verlassen.

3.7.2 Betrieb

Maschine nur mit heruntergelassener und eingestellter Deichsel fahren.

Maschine nur an der Deichsel führen.

Maschine so führen, dass Hände nicht an feste Gegenstände anschlagen.

Bei Rückwärtsfahrt Maschine seitlich am Griff führen.

Auf ungewöhnliche Geräusche und Rauchentwicklung achten. Ursache feststellen und Schaden beheben lassen.

Stets ausreichenden Abstand zu Baugrubenrändern, Böschungen und Kanten halten.

Jede Arbeitsweise unterlassen, welche die Standsicherheit der Maschine beeinträchtigt.

3.7.3 Maschine parken

Maschine möglichst auf waagrechtem, ebenem, festem Grund abstellen.

Vor dem Verlassen der Maschine:

- Motor abstellen und Zündschlüssel abziehen,
- Maschine gegen Kippen sichern,
- Maschine gegen unbefugtes Benutzen sichern.

Abgestellte Maschinen, die ein Hindernis darstellen, durch augenfällige Maßnahmen absichern.

3.8 Tanken

Kraftstoffdämpfe nicht einatmen.

Nur bei abgestelltem Motor tanken.

Nicht in geschlossenen Räumen tanken.

Kein offenes Feuer, nicht rauchen.

Ultra-schwefelarmer Dieseldieselkraftstoff birgt eine größere Gefahr der Entzündung durch statische Aufladung als Dieseldieselkraftstoff mit höherem Schwefelgehalt.

Maßnahmen gegen elektrostatische Aufladung treffen.

Keinen Kraftstoff verschütten. Auslaufenden Kraftstoff auffangen, nicht in den Boden versickern lassen.

Verschütteten Kraftstoff wegwischen. Schmutz und Wasser vom Kraftstoff fernhalten.

Undichte Kraftstofftanks können zur Explosion führen. Auf dichten Sitz des Deckels achten ggf. sofort austauschen.

3.9 Wartungsarbeiten

3.9.1 Vorbemerkungen

Vorgeschriebene Wartungsarbeiten und Instandhaltungsmaßnahmen immer fristgemäß durchführen, um die Sicherheit, die Betriebsbereitschaft und eine lange Nutzungsdauer der Maschine zu erhalten.

Die Wartung der Maschine darf nur von qualifiziertem und durch den Betreiber autorisiertem Personal durchgeführt werden.

3.9.2 Arbeiten am Motor

Motoröl bei Betriebstemperatur ablassen - Verbrühungsgefahr!

Übergelaufenes Öl abwischen, auslaufendes Öl auffangen und umweltgerecht entsorgen.

Bei Arbeiten am Luftfilter darf kein Schmutz in den Luftkanal fallen.

Nicht am heißen Auspuff arbeiten - Verbrennungsgefahr!

Gebrauchte Filter und sonstige ölverschmierte Materialien in einem gesonderten, extra gekennzeichneten Behälter aufbewahren und umweltgerecht entsorgen.

3.9.3 Arbeiten an elektrischen Anlageteilen und der Batterie

Vor Arbeiten an elektrischen Anlageteilen die Batterie abklemmen und mit isolierendem Material abdecken.

Keine Sicherung mit höherer Amperezahl als angegeben einsetzen bzw. keine Sicherung überbrücken.

Bei Arbeiten an der Batterie ist Rauchen und offenes Feuer verboten!

Keine Werkzeuge oder andere metallische Gegenstände auf der Batterie ablegen.

Bei Arbeiten an der Batterie keinen Schmuck (Uhren, Ketten, etc.) tragen.

Anschlusskabel der Batterie dürfen nicht an Maschinenteilen anstoßen oder scheuern.

3.9.4 Reinigungsarbeiten

Reinigungsarbeiten nie bei laufendem Motor durchführen.

Vor Reinigungsarbeiten den Motor abkühlen lassen.

Nie Benzin oder andere leicht entzündliche Stoffe zur Reinigung verwenden.

3.9.5 Maßnahmen bei längerer Stilllegung

Wird die Maschine für längere Zeit außer Betrieb genommen, müssen verschiedene Voraussetzungen erfüllt und sowohl vor als auch nach der Stilllegung Wartungsarbeiten durchgeführt werden
↳ Kapitel 8.11.5 „Maßnahmen bei längerer Stilllegung der Maschine“ auf Seite 104.

Die Festlegung einer maximalen Lagerdauer ist bei Durchführung dieser Maßnahmen nicht erforderlich.

3.9.6 Nach den Wartungsarbeiten

Alle Schutzvorrichtungen wieder anbringen.

3.10 Reparatur

Bei defekter Maschine Warnschild anbringen.

Maschine erst nach erfolgter Reparatur wieder in Betrieb nehmen.

Beim Austausch von sicherheitsrelevanten Bauteilen dürfen ausschließlich Original-Ersatzteile verwendet werden.

Reparaturen dürfen nur durch einen Sachkundigen / befähigte Person durchgeführt werden.

Bei Schweißarbeiten an der Maschine Kraftstofftank mit isolierendem Material abdecken.

3.11 Beschilderung

Aufkleber und Schilder vollständig und lesbar halten und unbedingt beachten.

Beschädigte und unlesbare Aufkleber oder Schilder umgehend erneuern.

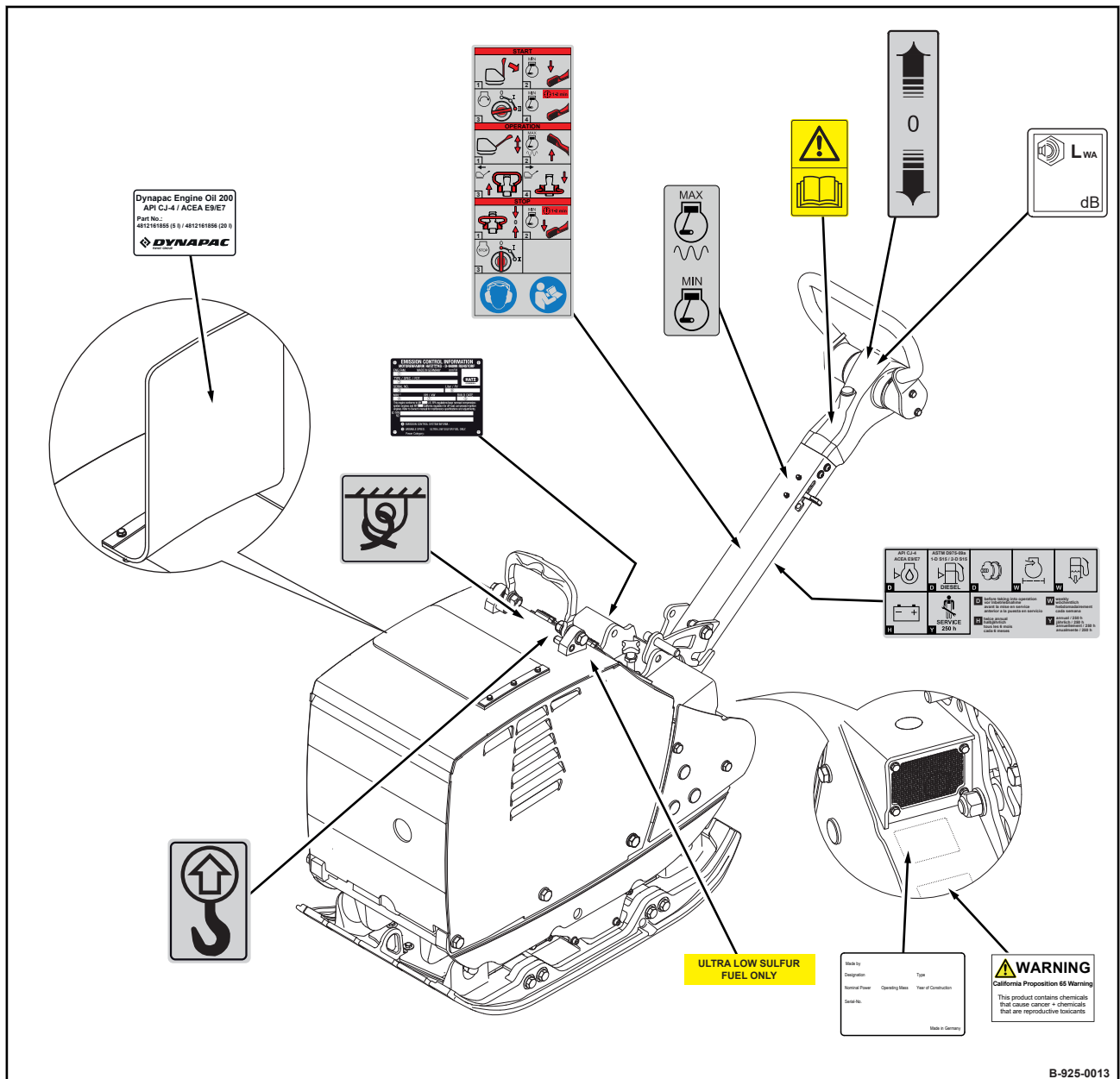
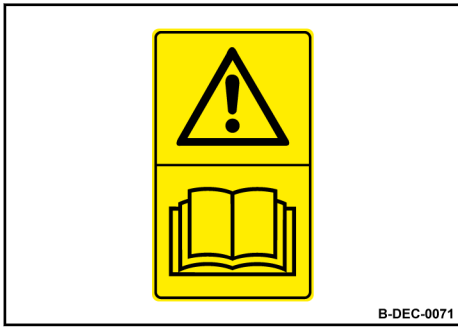
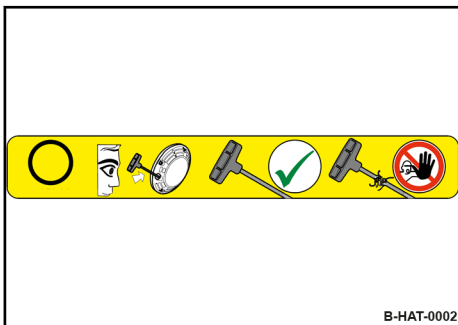


Bild 9



Warnschild - Betriebsanleitung beachten

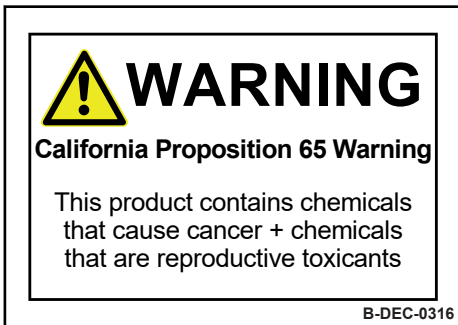
Bild 10



Warnschild - Verletzungsgefahr durch mangelhaftes Starterseil

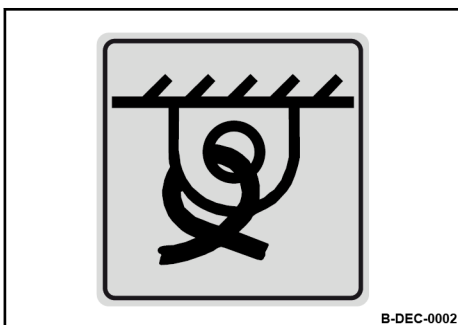
- Startseil vor Benutzung auf Scheuerstellen überprüfen.
- Mangelhaftes Starterseil nicht verwenden.

Bild 11



Warnschild - California Proposition 65

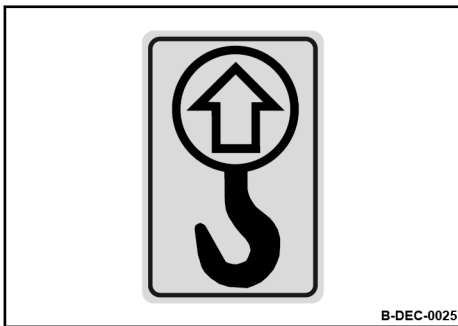
Bild 12



Hinweisschild - Verzurrpunkt

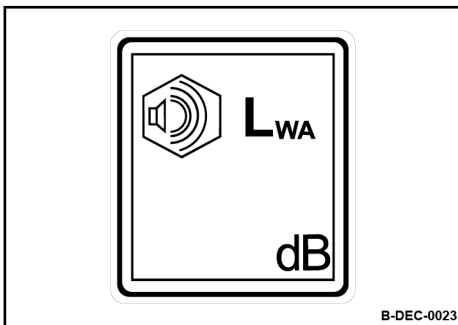
Bild 13

Zu Ihrer Sicherheit – Beschilderung



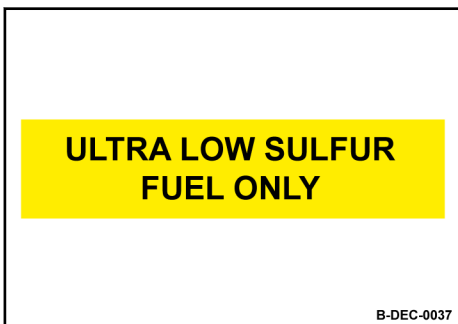
Hinweisschild - Anhebepunkt

Bild 14



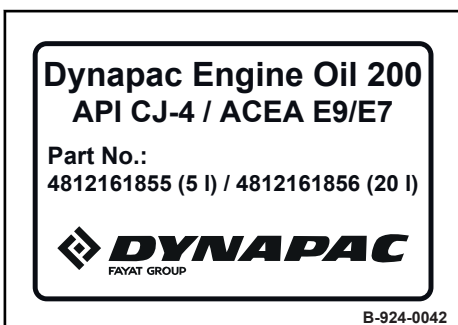
Hinweisschild - garantierter Schallleistungspegel

Bild 15



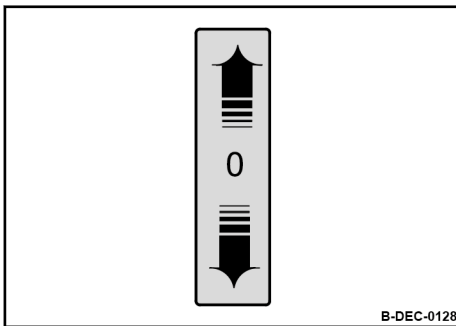
Hinweisschild - ultra schwefelarmer Kraftstoff

Bild 16



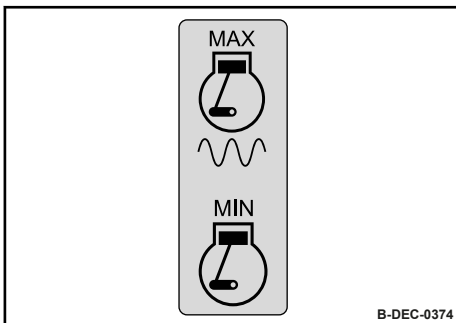
Hinweisschild - aschearmes Motoröl

Bild 17



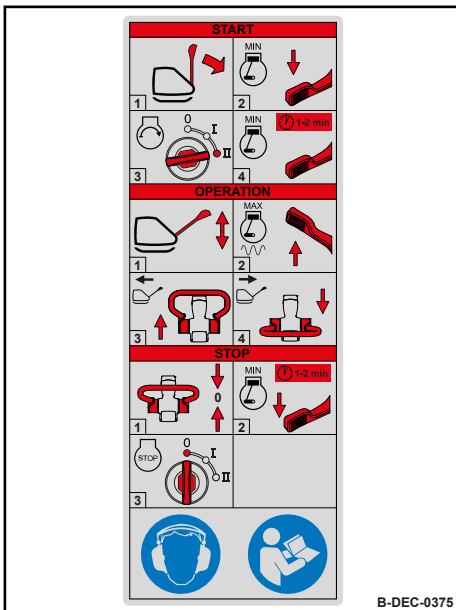
Bedienschild - Fahrhebel

Bild 18



Bedienschild - Drehzahlverstellhebel

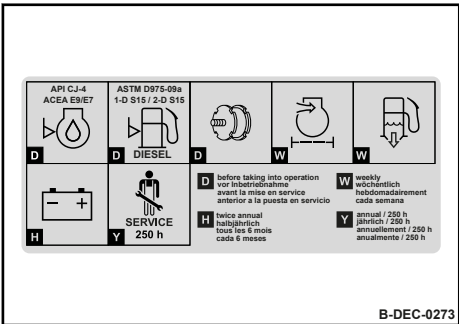
Bild 19



- Kurzbedienschild
- Gebotsschild Gehörschutz tragen
- Gebotsschild Betriebsanleitung beachten

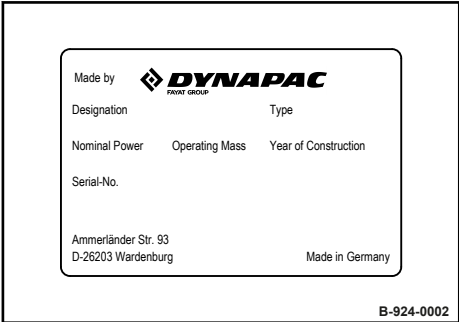
Bild 20

Zu Ihrer Sicherheit – Beschilderung



Wartungsschild

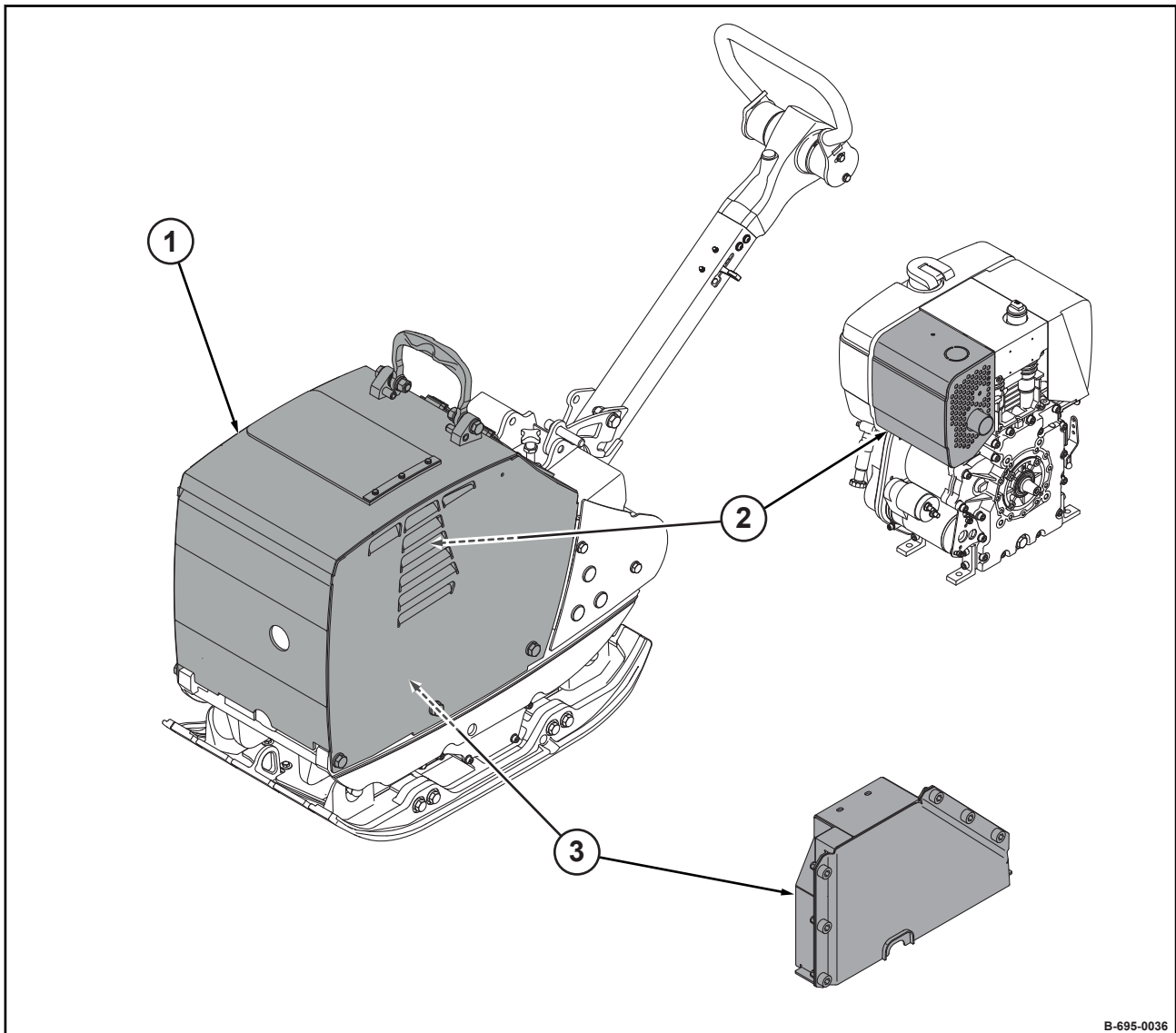
Bild 21



Maschinentypenschild (Beispiel)

Bild 22

3.12 Sicherheitskomponenten



B-695-0036

Bild 23

- 1 Schutzhaube
- 2 Hitzeschutzabdeckung
- 3 Riemenschutz

4.1 Maschine

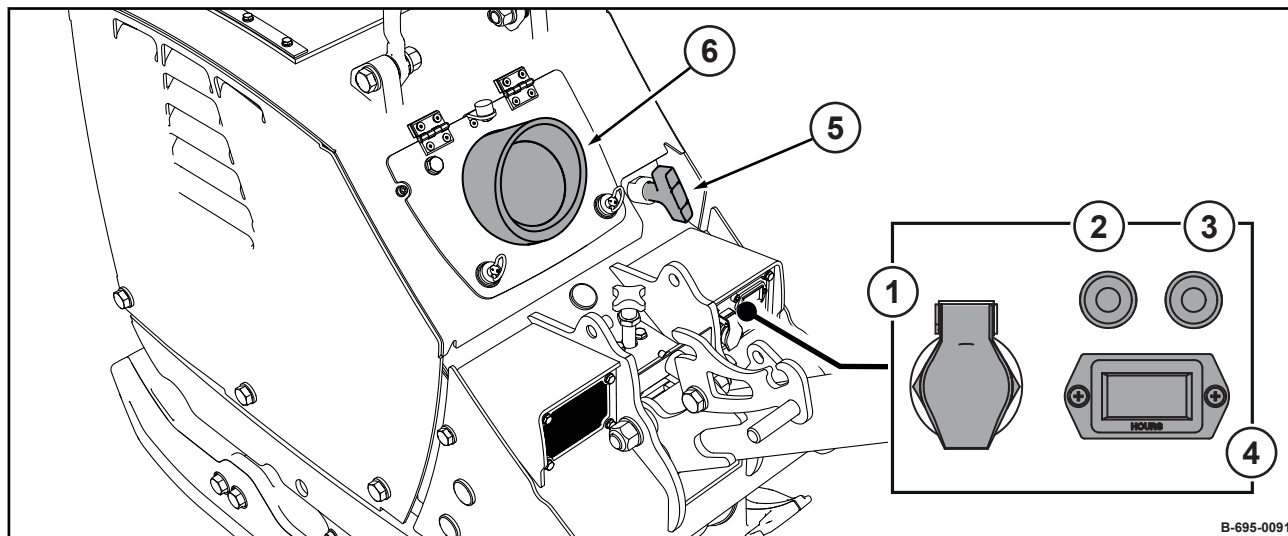


Bild 24

- 1 Startschalter
- 2 Öldruckkontrollleuchte
- 3 Motorkontrollleuchte
- 4 Betriebsstundenzähler
- 5 Reversierstarter
- 6 Anzeige DCI (Sonderausstattung)

4.1.1 Startschalter

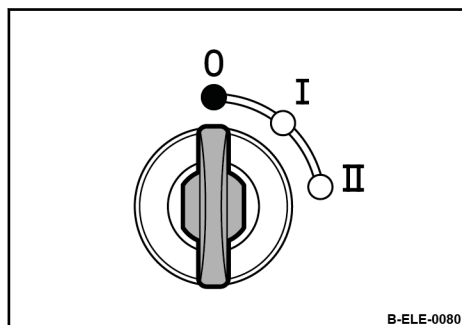


Bild 25

Stellung "0"	Zündung aus Zündschlüssel abziehbar
Stellung "I"	Zündung ein
Stellung "II"	Gegen Federdruck weiterdrehen, Motor startet Zündschlüssel in Stellung "I" zurückführen, wenn der Motor anspringt.



Der Startschalter hat eine Startwiederhol Sperre. Zum erneuten Starten Zündschlüssel zuerst in Stellung "0" drehen.

4.1.2 Öldruckkontrollleuchte

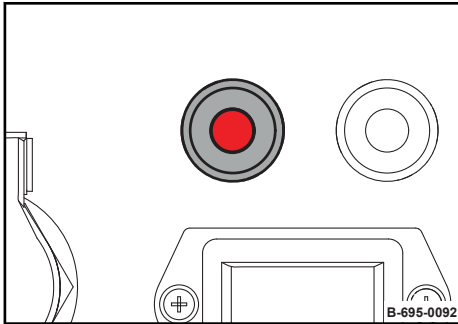


Bild 26

leuchtet rot

Bei Inbetriebnahme:

- Startschalter Stellung "I" (Zündung ein). Erlischt nach Motorstart.

Im Betrieb:

- Steuerung hat Öldruckmangel erkannt.
- Der Motor wird abgestellt.
- Maschine gesichert abstellen ↪ *Kapitel 6.4 „Maschine gesichert abstellen“ auf Seite 63.*
- Störungssuche durchführen ↪ *Kapitel 9.5 „Motorkontrollleuchte“ auf Seite 114.*
- Ggf. unseren Kundendienst benachrichtigen.

4.1.3 Motorkontrollleuchte

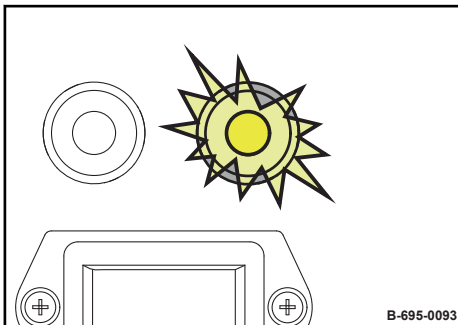


Bild 27

Die Motorkontrollleuchte meldet Störungen oder eine notwendige Wartung durch unterschiedliche Blinkintervalle.

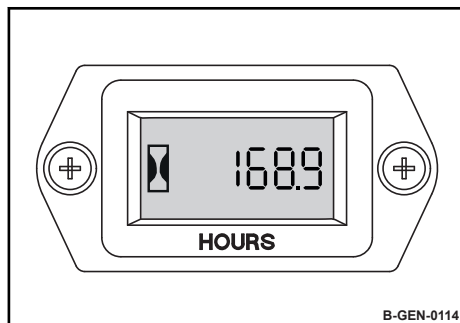
Die Ausgabe der Blinkintervalle erfolgt nur bei Stillstand des Motors und nach einem Zündwechsel (Startschalter in Stellung "0" und anschließend wieder in Stellung "I").

Bei Auftreten einer schwerwiegenden Störung wird der Motor durch die Steuerung abgestellt.

blinkt gelb

- Steuerung hat Störung oder eine notwendige Wartung erkannt.
- Blinkintervall auswerten und Störungssuche durchführen ↪ *Kapitel 9.5 „Motorkontrollleuchte“ auf Seite 114.*
- Ggf. unseren Kundendienst benachrichtigen.

4.1.4 Betriebsstundenzähler



Entsprechend der Betriebsstundenangaben sind die Wartungsarbeiten durchzuführen.

Bild 28

4.1.5 Reversierstarter

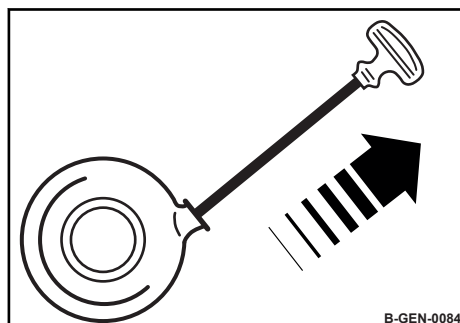
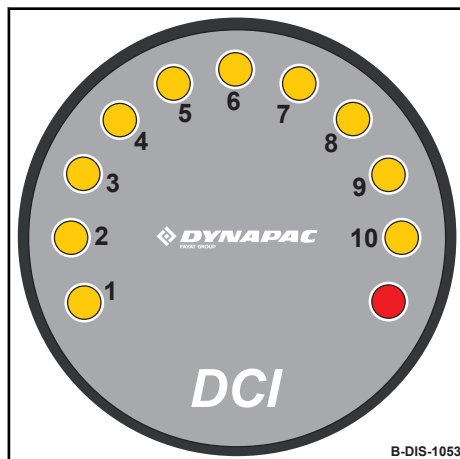


Bild 29

4.1.6 Anzeige Dynapac Compaction Indicator (DCI)



Der DCI zeigt den Verdichtungszustand der zu verdichtenden Schicht an.



Beschreibung der Anzeigemöglichkeiten ↗ Kapitel 6.5 „Dynapac Compaction Indicator (DCI)“ auf Seite 64.



Sonderausstattung

Bild 30

4.2 Deichsel

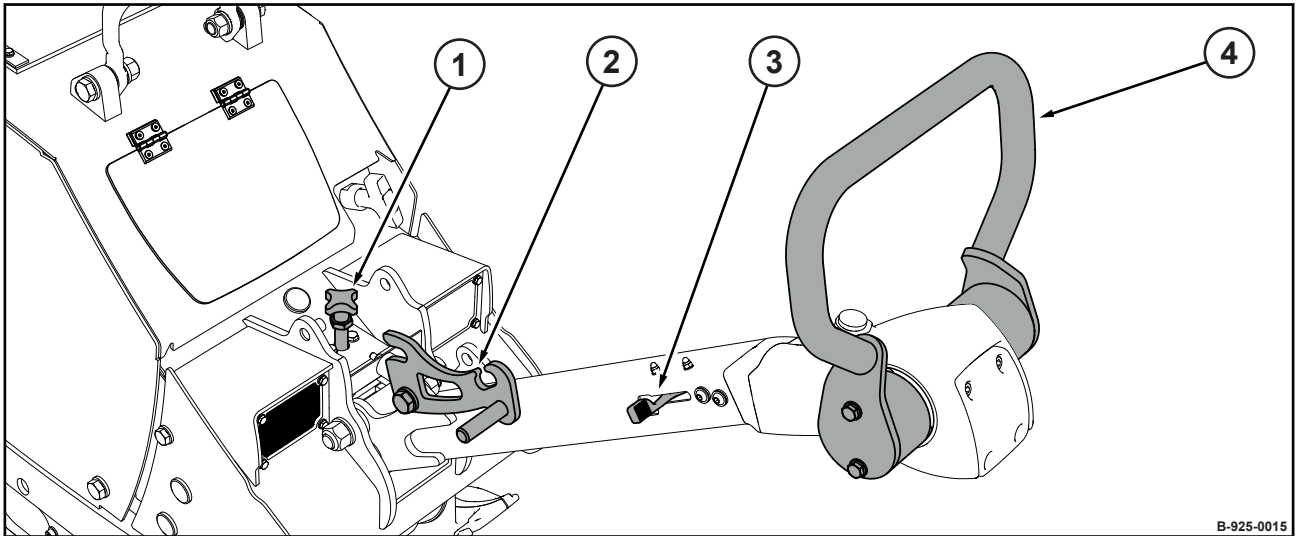


Bild 31

- 1 Höhenverstellung
- 2 Sperrklinkenhebel
- 3 Drehzahlverstellhebel
- 4 Griff

4.2.1 Höhenverstellung

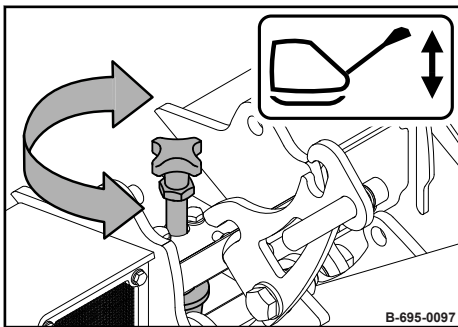
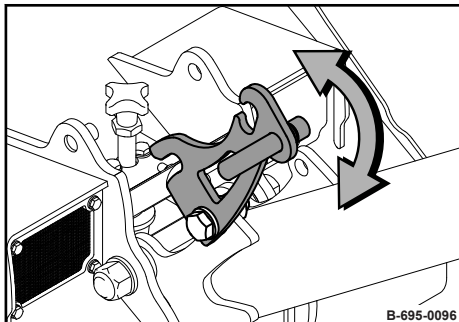


Bild 32

Einstellen der Höhe der Deichsel auf die Größe des Bedieners.

4.2.2 Sperrklinkenhebel



Zum Lösen oder Festsetzen der Deichsel.

Bild 33

4.2.3 Drehzahlverstellhebel

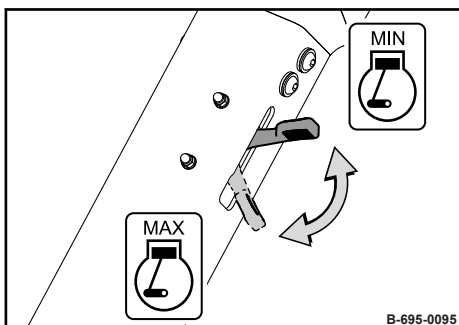


Bild 34

Stellung "MIN"

Leerlaufdrehzahl

Stellung für den Motorstart

Stellung "MAX"

Maximale Drehzahl

4.2.4 Griff

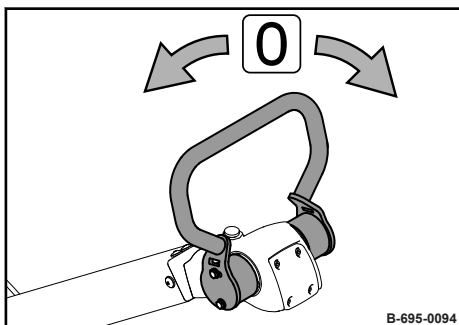


Bild 35

nach vorne auslenken

Vorwärtsfahrt

Stellung "Mitte"

Neutralstellung

nach hinten auslenken

Rückwärtsfahrt

5.1 Sicherheitshinweise

Werden bei den nachfolgenden Prüfungen Beschädigungen oder sonstige Mängel festgestellt, darf die Maschine bis zur ordnungsgemäßen Instandsetzung nicht mehr eingesetzt werden.

Maschine nicht mit defekten Anzeige- und Bedienelementen in Betrieb nehmen.

Sicherheitseinrichtungen nicht entfernen oder unwirksam machen.

Fest vorgegebene Einstellwerte nicht verändern.



WARNUNG!

Gesundheitsgefahr durch Betriebsstoffe!

- Sicherheits- und Umweltvorschriften im Umgang mit Betriebsstoffen beachten
↳ *Kapitel 3.4 „Umgang mit Betriebsstoffen“ auf Seite 23.*



WARNUNG!

Verletzungsgefahr durch drehende Bauteile!

- Bei Arbeiten an der Maschine sicherstellen, dass der Motor nicht gestartet werden kann.

1. Maschine gesichert abstellen ↳ *Kapitel 6.4 „Maschine gesichert abstellen“ auf Seite 63.*
2. Schutzhaube öffnen und sichern ↳ *Kapitel 8.2.1.1 „Schutzhaube öffnen“ auf Seite 71.*
3. Nach Abschluss der Arbeiten Schutzhaube wieder schließen
↳ *Kapitel 8.2.1.2 „Schutzhaube schließen“ auf Seite 72.*

5.2 Sicht- und Funktionsprüfungen

1. Kraftstofftank und Kraftstoffleitungen auf Zustand und Dichtigkeit prüfen.
2. Schraubverbindungen auf festen Sitz prüfen.
3. Maschine auf Verschmutzung und Beschädigungen prüfen.
4. Luftansaugbereich auf Verschmutzung prüfen.
5. Starterseil auf Scheuerstellen prüfen.

5.3 Tägliche Wartung

5.3.1 Motorölstand prüfen

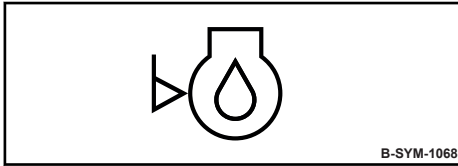


Bild 36



HINWEIS!

Gefahr von Motorschäden!

- Nur Öl mit zugelassener Spezifikation verwenden ↪ Kapitel 8.3.1 „Motoröl“ auf Seite 73.

Schutzausrüstung: ■ Arbeitsschutzkleidung
■ Sicherheitsschuhe
■ Schutzhandschuhe

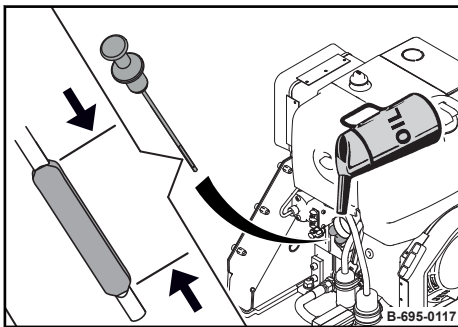


Bild 37

1. Umgebung des Ölmesstabs reinigen.
2. Ölmesstab herausziehen, mit faserfreiem, sauberem Lappen abwischen.
3. Ölmesstab wieder einstecken und dann zum Prüfen des Ölstands herausziehen.
⇒ Der Ölstand muss zwischen "MIN"- und "MAX"-Markierung liegen.



HINWEIS!

Gefahr von Motorschäden!

- Motoröl nicht überfüllen.

Liegt der Ölstand darunter, Öl bis zur "MAX"- Markierung nachfüllen.

5. Ölmesstab einstecken.

5.3.2 Kraftstoffvorrat prüfen, Tanken

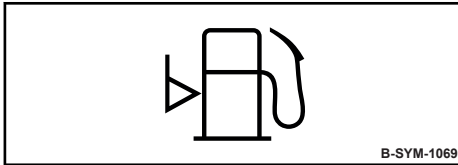


Bild 38



HINWEIS!

Gefahr von Motorschäden!

- Tankvorgang ständig überwachen.
- Verschmutzter Kraftstoff kann zum Ausfall oder Beschädigung des Motors führen. Falls erforderlich, Kraftstoff durch ein Siebfilter einfüllen.
- Nur Kraftstoff mit zugelassener Spezifikation verwenden → Kapitel 8.3.2 „Kraftstoff“ auf Seite 73.

Schutzausrüstung: ■ Arbeitsschutzkleidung
■ Sicherheitsschuhe
■ Schutzhandschuhe

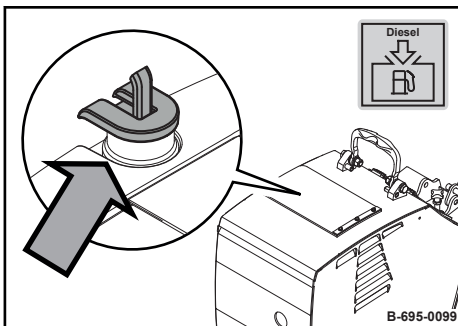


Bild 39

1. Umgebung der Einfüllöffnung reinigen.
2. Deckel abnehmen.
3. Kraftstoff durch einen Trichter mit Siebfilter nachfüllen.
4. Deckel schließen.



Wenn der Kraftstofftank vollständig leergefahren wurde oder bei Erstbefüllung des Kraftstofftanks muss das Kraftstoffsystem vor dem Starten entlüftet werden → Kapitel 5.3.3 „Kraftstoffsystem entlüften“ auf Seite 53.

5.3.3 Kraftstoffsystem entlüften

Das Entlüften des Kraftstoffsystems ist in nachfolgenden Situationen notwendig:

- Nach einer Motorabschaltung, weil der Kraftstofftank leergefahren wurde.
- Nach Erstbefüllung des Kraftstofftanks.
- Nach mehreren missglückten Startversuchen.
- Nach dem Erneuern des Kraftstofffilters.

Schutzausrüstung: ■ Arbeitsschutzkleidung
■ Sicherheitsschuhe
■ Schutzhandschuhe



Der Kraftstofftank muss zum Entlüften voll sein.

1. Kraftstoffvorrat prüfen, ggf. nachfüllen.

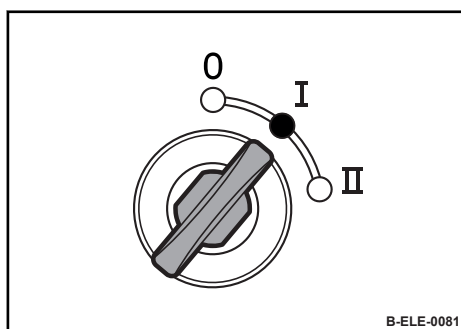


Bild 40

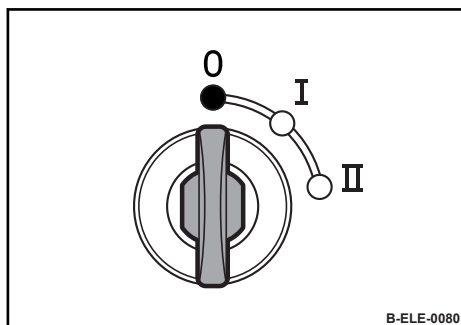


Bild 41

2. Zündschlüssel in Stellung "I" drehen.
⇒ Die Öldruckkontrollleuchte leuchtet.
3. Ca. 10 Sekunden warten, bis die Kraftstoffpumpe hörbar abschaltet.

4. Zündschlüssel in Stellung "0" drehen.
5. Vorgang mehrfach wiederholen, um das Kraftstoffsystem vollständig zu entlüften.
⇒ Der Motor ist startbereit.

i

Wenn der Motor nach dem Entlüften nicht startet, wenden Sie sich an unseren Kundendienst.

5.3.4 Gummipuffer prüfen

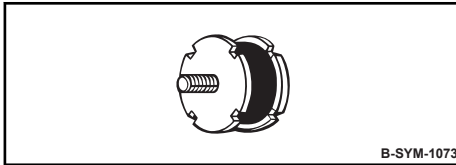


Bild 42

Schutzausrüstung: ■ Arbeitsschutzkleidung
■ Sicherheitsschuhe
■ Schutzhandschuhe

1. Maschine gesichert abstellen ☞ Kapitel 6.4 „Maschine gesichert abstellen“ auf Seite 63.
2. Motor abkühlen lassen.
3. Alle Gummipuffer auf festen Sitz, Risse und Ausrisse prüfen.
4. Beschädigte Gummipuffer sofort erneuern.

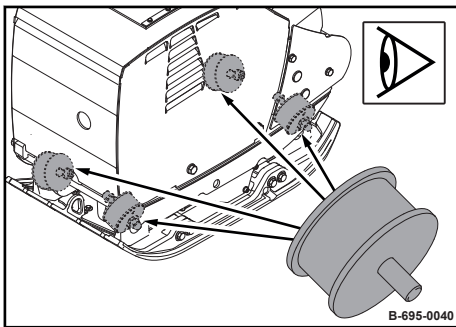


Bild 43

6.1 Deichsel herunterlassen und einstellen

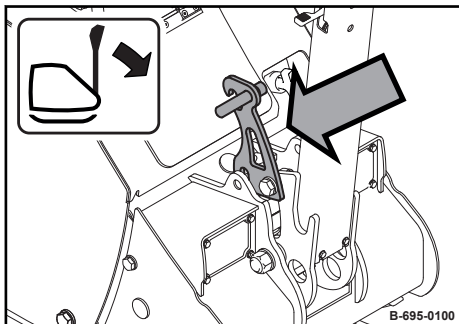


Bild 44

1. Sperrklinkenhebel ziehen und Deichsel herunterlassen.



*Sperrklinkenhebel nicht wieder einrasten.
Deichsel muss frei schwingen.*

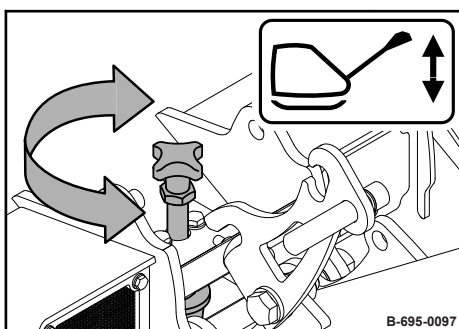


Bild 45

2. Deichsel mit der Höhenverstellung auf die benötigte Höhe einstellen.

6.2 Motor starten

Abgase enthalten giftige Stoffe, die zu Gesundheitsschäden, Bewusstlosigkeit oder zum Tod führen können.



WARNUNG!

Vergiftungsgefahr durch Abgase!

- Abgase nicht einatmen.
- Bei Betrieb in geschlossenen oder teilweise geschlossenen Räumen bzw. Gräben für ausreichende Be- und Entlüftung sorgen.



WARNUNG!

Gehörverlust durch hohe Lärmbelastung!

- Persönliche Schutzausrüstung tragen (Gehörschutz).

Schutzausrüstung: ■ Gehörschutz
■ Arbeitsschutzkleidung
■ Sicherheitsschuhe

1. Deichsel herunterlassen und einstellen ↗ *Kapitel 6.1 „Deichsel herunterlassen und einstellen“ auf Seite 58.*
2. Drehzahlverstellhebel in Stellung "MIN" stellen.

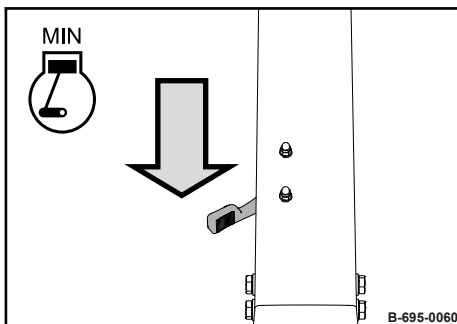


Bild 46



Der Motorstart ist nur in der Stellung "MIN" möglich. Wenn der Drehzahlverstellhebel nicht in dieser Stellung steht, wird der Start durch die Steuerung blockiert.

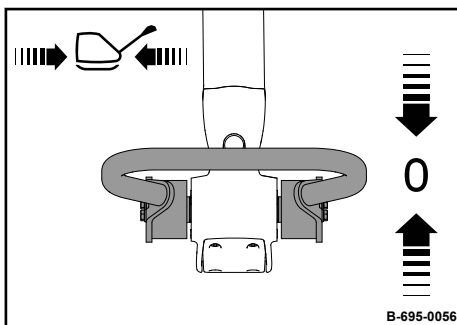


Bild 47

3. Griff in Nullstellung stellen.

Bedienung – Motor starten

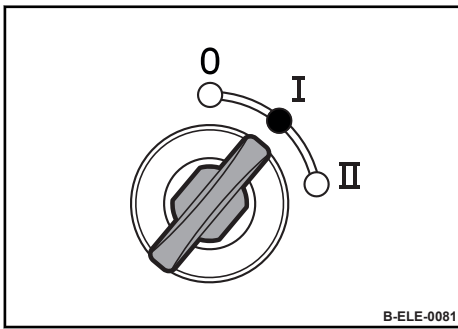


Bild 48

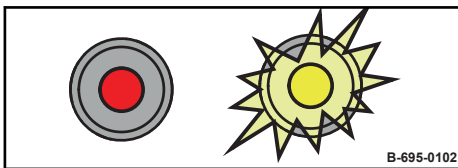


Bild 49

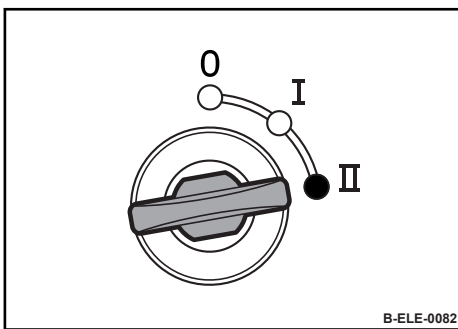


Bild 50

4. Zündschlüssel in Stellung "I" drehen.
⇒ Die Öldruckkontrollleuchte (rot) leuchtet.

5. Blinkt zusätzlich die Motorkontrollleuchte (gelb), Blinkintervall auswerten und Störungssuche durchführen ➔ Kapitel 9.5 „Motorkontrollleuchte“ auf Seite 114.

6. **i** Der Startschalter hat eine Startwiederhol-
sperre. Zum erneuten Starten Zündschlüssel
zuerst in Stellung "0" drehen.



HINWEIS!

Bauteile können beschädigt werden!

- Höchstens 30 Sekunden ununterbrochen starten oder maximal dreimal 10 Sekunden starten. Anschließend Starter auf Umgebungstemperatur abkühlen lassen.
- Ist der Motor nach den Startvorgängen nicht angesprungen, Ursache ermitteln.

Zündschlüssel in Stellung "II" drehen.

⇒ Der Starter dreht den Motor durch.

Die Öldruckkontrollleuchte erlischt.



HINWEIS!

Gefahr von Motorschäden!

- Motor vor Arbeitsbeginn kurze Zeit warmlaufen lassen. Motor nicht direkt unter Volllast betreiben.

6.3 Arbeitsbetrieb

Maschine nur mit heruntergelassener und eingestellter Deichsel fahren  Kapitel 6.1 „Deichsel herunterlassen und einstellen“ auf Seite 58.

Maschine nur an der Deichsel führen.

Maschine so führen, dass Hände nicht an feste Gegenstände anschlagen.

Füße weg von der vibrierenden Grundplatte.



VORSICHT!

Verletzungsgefahr durch unkontrollierte Maschinenbewegung!

- Laufende Maschine stets festhalten.
- Laufende Maschine stets beaufsichtigen.

Schutzausrüstung: ■ Gehörschutz
■ Arbeitsschutzkleidung
■ Sicherheitsschuhe

1. Sicherstellen, dass sich keine Personen im Gefahrenbereich befinden.
2. Drehzahlverstellhebel in Stellung "MAX" stellen.

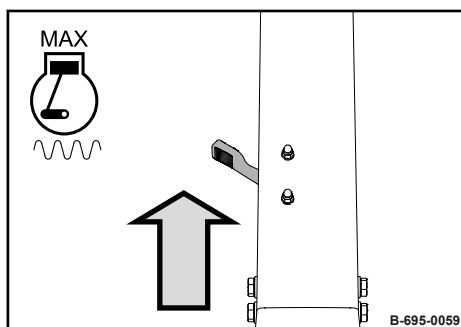


Bild 51

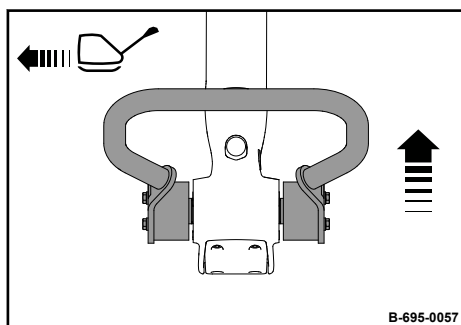


Bild 52

3. Griff nach vorne auslenken.
⇒ Maschine vibriert mit einer der Auslenkung entsprechenden Geschwindigkeit vorwärts.

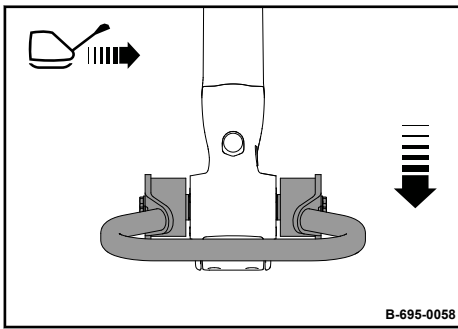


Bild 53

4.



VORSICHT!

Verletzungsgefahr durch Einquetschen von Körperteilen!

- Bei Rückwärtsfahrt Maschine seitlich am Griff führen.

Griff nach hinten auslenken.

⇒ Maschine vibriert mit einer der Auslenkung entsprechenden Geschwindigkeit rückwärts.

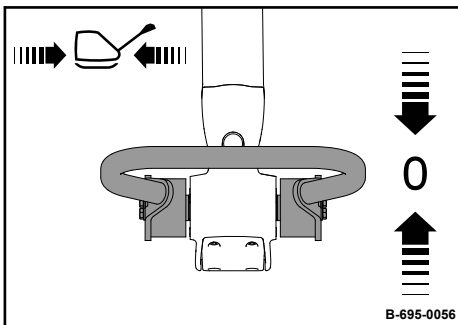


Bild 54

5.

Griff in Nullstellung zurückführen.

⇒ Maschine hält an und vibriert auf der Stelle.

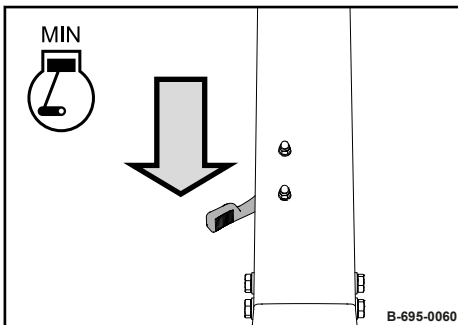


Bild 55

6.

Bei kurzen Arbeitsunterbrechungen Drehzahlverstellhebel in Stellung "MIN" (Leerlauf) stellen.

⇒ Vibration ist aus.

7.

Bei längeren Arbeitsunterbrechungen Maschine immer gesichert abstellen ↗ Kapitel 6.4 „Maschine gesichert abstellen“ auf Seite 63.

Abhilfe bei festgefahrenen Maschine

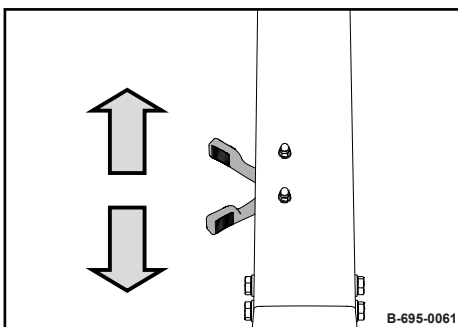


Bild 56

1.

Drehzahlverstellhebel zwischen "MIN" und "MAX" hin- und herbewegen.

Gleichzeitig Maschine an der Deichsel nach rechts und links ziehen, bis sie frei kommt.

6.4 Maschine gesichert abstellen

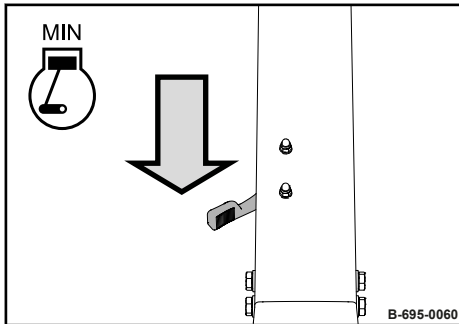


Bild 57

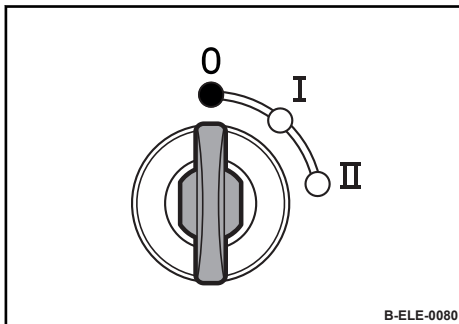


Bild 58

1. Maschine auf ebenem und festem Untergrund abstellen.
2. Drehzahlverstellhebel in Stellung "MIN" (Leerlauf) stellen.
⇒ Die Vibration wird abgestellt.

3.



HINWEIS!

Gefahr von Motorschäden!

- Motor nicht aus dem Vollastbetrieb plötzlich abstellen, sondern noch ca. zwei Minuten im Leerlauf nachlaufen lassen.

Zündschlüssel in Stellung "0" drehen.

⇒ Der Motor wird abgestellt.

4. Zündschlüssel herausziehen.

6.5 Dynapac Compaction Indicator (DCI)

Der DCI zeigt den Verdichtungszustand des Untergrundes an und ermöglicht das Auffinden und die gezielte Nachverdichtung lokaler Schwachstellen.

Mit einem Beschleunigungssensor an der Grundplatte wird die Rückwirkung des Untergrundes auf die Grundplatte der Maschine gemessen.

Startvorgang

Beim Einschalten der Zündung wird der DCI automatisch gestartet.

Der DCI führt zunächst einen LED-Test durch. Die LEDs schalten sich in Einzelschritten beginnend bei LED (1) ein. Leuchten alle LEDs, erlischt die Anzeige wieder in Einzelschritten.

Messbetrieb

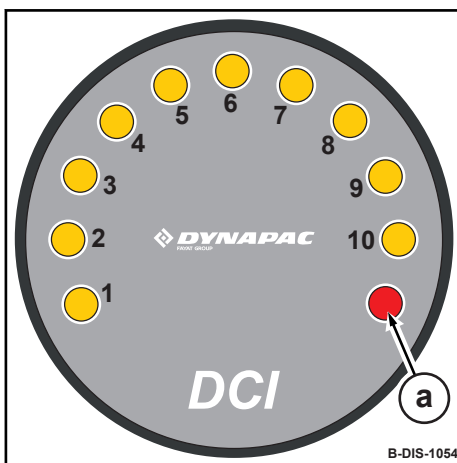


Bild 59

Bei eingeschalteter Vibration wird der Messwert mit den LED-Anzeigen (1 – 10) dargestellt.

Steigt der Anzeigewert nicht weiter an, ist mit der verwendeten Maschine keine weitere Verdichtung möglich.

Der maximale Anzeigewert (LED-Anzeigen 1 – 10 und Warnanzeige a) wird nicht in jedem Fall erreicht.



Aufgrund von Schwankungen im Messwert kann der Anzeigewert während einer Überfahrt um eine Anzeige nach oben/unten variieren.

Entscheidend ist der mittlere Anzeigewert während des letzten Übergangs.

Die Warnanzeige (a):

- blinkt nach dem Einschalten der Vibration für ca. 1 – 2 Sekunden. Die Anzeige erlischt, sobald die Vibrationsfrequenz erreicht ist.
- blinkt bei zu geringer Vibrationsfrequenz.
- leuchtet, während zeitgleich die LED-Anzeigen (1 – 10) erlöschen sind, wenn keine Vibration erkannt wird.

Vergleichbarkeit der Messwerte

Um den gewünschten Verdichtungszustand des Untergrundes zu erzielen, muss vor der Verdichtung des Materials immer eine geeignete Referenzmessung durchgeführt werden.

Mit der Referenzmessung wird festgestellt, welcher Anzeigewert des DCI dem Messwert für die Bodensteifigkeit entspricht.

7.1 Maschine verladen

Das Anschlagen und Anheben von Lasten darf nur von einem Sachkundigen / befähigte Person durchgeführt werden.

Beschädigte oder in ihrer Funktionalität eingeschränkte Anschlagpunkte nicht verwenden.

Nur Hebezeuge und Anschlagmittel mit ausreichender Tragfähigkeit für das Verladegewicht verwenden. Mindesttragkraft des Hebezeugs: siehe Betriebsgewicht ↗ *Kapitel 2 „Technische Daten“ auf Seite 11.*

Immer geeignete Anschlagmittel an den Anschlagpunkten verwenden.

Anschlagmittel nur in der vorgeschriebenen Belastungsrichtung verwenden.

Anschlagmittel dürfen nicht durch Maschinenteile beschädigt werden.

Beim Anheben darauf achten, dass die Last nicht in unkontrollierte Bewegung kommt. Falls erforderlich, die Last mit Hilfe von Führungsseilen halten.

Schutzausrüstung: ■ Arbeitsschutzkleidung
■ Sicherheitsschuhe
■ Schutzhandschuhe

1. Maschine gesichert abstellen ↗ *Kapitel 6.4 „Maschine gesichert abstellen“ auf Seite 63.*
2. Motor abkühlen lassen.
3. Sicherstellen, dass die Schutzhaube richtig festgeschraubt ist ↗ *Kapitel 8.2.1.2 „Schutzhaube schließen“ auf Seite 72.*
4. Deichsel senkrecht stellen und Sperrklinkenhebel einrasten.

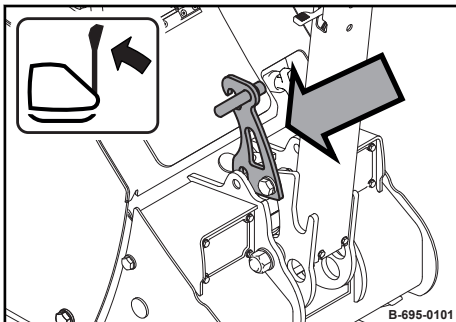


Bild 60

Maschine verladen / Transport – Maschine verladen

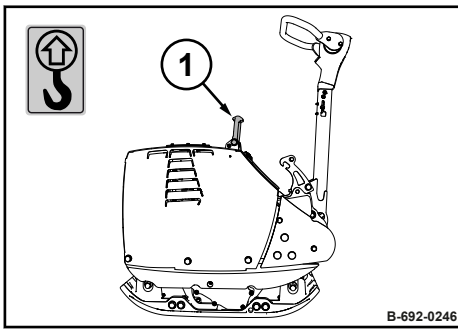


Bild 61

5. Hebezeug in die vorgesehene Hebeöse (1) einhängen.

6.



GEFAHR!

Lebensgefahr durch schwebende Lasten!

- Niemals unter schwebende Lasten treten oder sich darunter aufhalten.

Maschine vorsichtig anheben und am vorgesehenen Platz absetzen.

7.2 Maschine auf Transportfahrzeug verzurren

Beschädigte oder in ihrer Funktionalität eingeschränkte Anschlagpunkte nicht verwenden.

Immer geeignete Anschlagmittel an den Anschlagpunkten verwenden.

Anschlagmittel nur in der vorgeschriebenen Belastungsrichtung verwenden.

Anschlagmittel dürfen nicht durch Maschinenteile beschädigt werden.

Schutzausrüstung: ■ Arbeitsschutzkleidung
■ Sicherheitsschuhe
■ Schutzhandschuhe

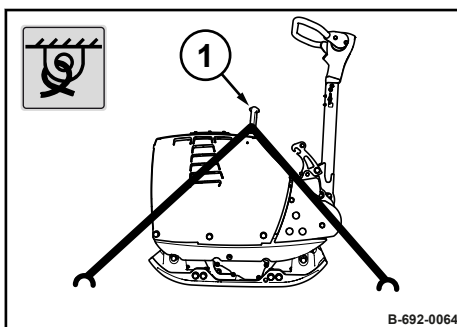


Bild 62

1. Zurrgurte kreuzweise über den gekennzeichneten Verzurrpunkt (1) ziehen.

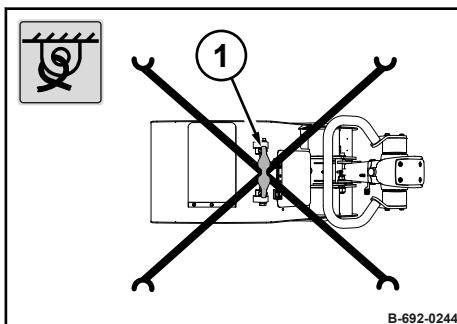


Bild 63

2. Maschine wie dargestellt auf dem Transportfahrzeug sicher verzurren.

8.1 Vorbemerkungen und Sicherheitshinweise



GEFAHR!

Lebensgefahr durch nicht betriebssichere Maschine!

- Die Wartung der Maschine darf nur von qualifiziertem und autorisiertem Personal durchgeführt werden.
- Sicherheitsbestimmungen bei Wartungsarbeiten beachten ↪ *Kapitel 3.9 „Wartungsarbeiten“ auf Seite 33.*



WARNUNG!

Gesundheitsgefahr durch Betriebsstoffe!

- Sicherheits- und Umweltvorschriften im Umgang mit Betriebsstoffen beachten ↪ *Kapitel 3.4 „Umgang mit Betriebsstoffen“ auf Seite 23.*

Persönliche Schutzausrüstung tragen.

Nicht in Berührung mit heißen Bauteilen kommen.

Maschine auf waagrechtem, ebenem, festem Untergrund parken.

Wartungsarbeiten grundsätzlich nur bei stillstehendem Motor durchführen.

Sicherstellen, dass der Motor während der Wartungsarbeiten nicht unbeabsichtigt gestartet werden kann.

Vor allen Wartungsarbeiten Maschine und Motor gründlich reinigen.

Keine Werkzeuge oder andere Gegenstände, die Schäden verursachen könnten, in oder auf der Maschine liegen lassen.

Betriebsstoffe, Filter, Dichtelemente und Putzlappen nach Durchführung der Wartungsarbeiten umweltgerecht entsorgen.

Alle Schutzvorrichtungen nach Durchführung der Wartungsarbeiten wieder anbringen.

8.2 Vorbereitende / abschließende Arbeiten

Bei bestimmten Wartungstätigkeiten sind vorbereitende und abschließende Arbeiten notwendig.

Hierzu gehören z. B. das Öffnen und Schließen von Wartungsklappen und Wartungstüren sowie das Sichern bestimmter Bauteile.

Nach Abschluss der Arbeiten alle Wartungsklappen und Wartungstüren wieder schließen, sowie alle Bauteile in den betriebsbereiten Zustand bringen.

8.2.1 Schutzhaube öffnen / schließen

8.2.1.1 Schutzhaube öffnen

Schutzausrüstung: ■ Arbeitsschutzkleidung
■ Schutzhandschuhe

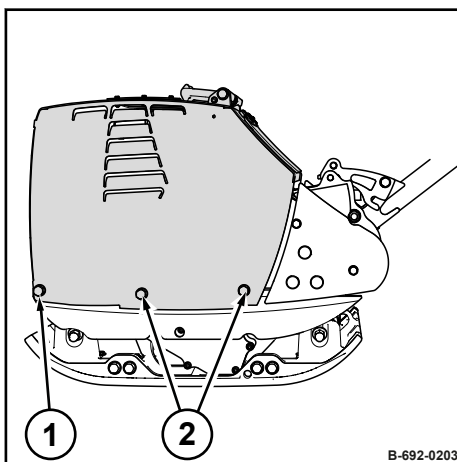


Bild 64

1. Die hinteren Schrauben (2) auf beiden Seiten der Maschine heraus-schrauben.
2. Schrauben (2) und die zugehörigen Unterlegscheiben zur Seite legen.
3. Die vordere Schraube (1) auf beiden Seiten lösen.
4. Schutzhaube nach vorne umklappen.

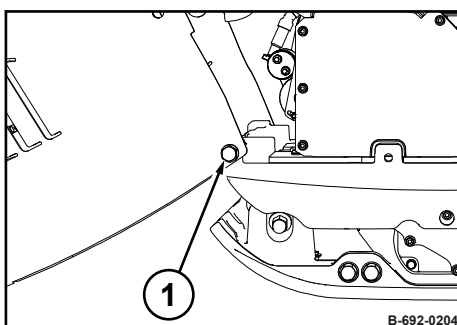


Bild 65

5. Schutzhaube gegen unbeabsichtigtes Schließen sichern. Dazu Schraube (1) auf beiden Seiten festziehen.

8.2.1.2 Schutzhaube schließen

Zum Verschrauben der Schutzhaube ausschließlich die vorgeschriebenen Original-Schrauben verwenden.

Immer alle Schrauben mit Unterlegscheiben einschrauben und festziehen.

Schutzausrüstung: ■ Arbeitsschutzkleidung
■ Schutzhandschuhe

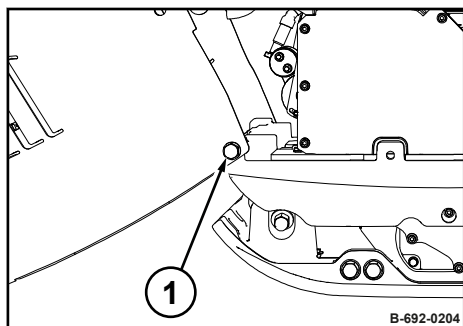


Bild 66

1. Schraube (1) auf beiden Seiten lösen.
2. Schutzhaube schließen.

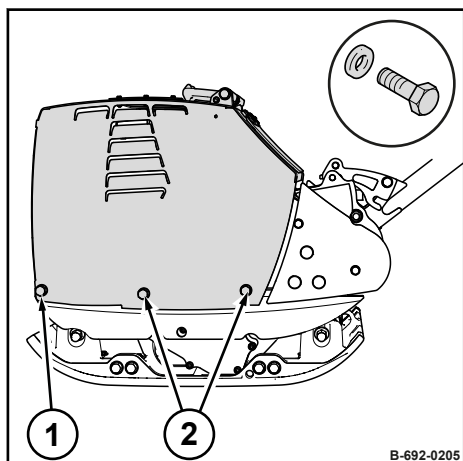


Bild 67

3. Schraube (1) auf beiden Seiten festziehen.
4. Schrauben (2) mit Unterlegscheiben auf beiden Seiten einschrauben und festziehen.

8.3 Betriebsstoffe

8.3.1 Motoröl

8.3.1.1 Ölqualität

Nur aschearme Motoröle (Low SAPS) nach folgenden Spezifikationen verwenden:

- ACEA E6 / E9
- ACEA C3 / C4 (HTHS $\geq 3,5$ mPas)
- API CK-4 / CJ-4

Mischungen von Motorölen vermeiden.

8.3.1.2 Ölviskosität

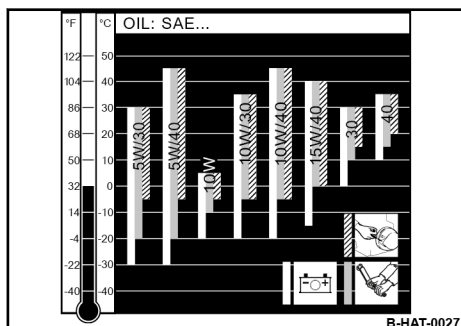


Bild 68: Ölviskositätsdiagramm

Da Motoröl seine Viskosität (Zähflüssigkeit) mit der Temperatur ändert, ist für die Auswahl der Viskositätsklasse (SAE-Klasse) die Umgebungstemperatur am Betriebsort des Motors maßgebend.

Die Temperaturangaben der SAE-Klasse beziehen sich immer auf Frischöle. Im Fahrbetrieb altert Motoröl durch Ruß- und Kraftstoffrückstände. Dadurch verschlechtern sich, besonders bei niedrigen Außentemperaturen, die Eigenschaften des Motoröls deutlich.

Optimale Betriebsverhältnisse erreichen Sie, wenn Sie sich am Ölviskositätsdiagramm orientieren.

8.3.1.3 Ölwechselintervalle

Jährlich oder alle 250 Betriebsstunden.



Bei Übergang auf eine höherlegierte Ölqualität nach längerer Betriebszeit empfehlen wir, den ersten Wechsel des höherwertigen Öls nach ca. 25 Betriebsstunden vorzunehmen.

8.3.2 Kraftstoff

8.3.2.1 Kraftstoffqualität

Folgende Kraftstoffspezifikationen sind zugelassen:

- EN 590
- ASTM D 975-09a Grade-No. 1-D S15 und 2-D S15
- BS 2869 A1/A2

Zur Einhaltung von nationalen Emissionsvorschriften sind die jeweils gesetzlich vorgeschriebenen Kraftstoffe zu verwenden (z. B. Schwefelgehalt).

8.3.2.2 Winterkraftstoff

Verwenden Sie im Winter nur Winter-Dieselmotorkraftstoff, damit keine Verstopfungen durch Paraffinausscheidungen entstehen.

Bei sehr tiefen Temperaturen ist auch bei Winter-Dieselmotorkraftstoff mit störenden Ausscheidungen zu rechnen.

Für arktisches Klima stehen Dieselmotorkraftstoffe bis -44 °C (-47 °F) zur Verfügung.



HINWEIS!

Gefahr von Motorschäden!

- Beimischungen von Petroleum und die Zugabe von "Fließverbesserern" (Kraftstoffadditive) sind nicht zulässig.

8.3.2.3 Lagerung

Zink, Blei und Kupfer können schon im Spurenbereich zu Ablagerungen in den Einspritzdüsen führen, insbesondere bei den modernen Common-Rail-Einspritzsystemen.

Daher sind Zink- bzw. Blei-Beschichtungen in Tankanlagen und Kraftstoffleitungen nicht zulässig.

Auch Kupfer enthaltende Materialien (Kupferleitungen, Messingteile) sind zu vermeiden, da sie zu katalytischen Reaktionen im Kraftstoff mit nachfolgenden Ablagerungen im Einspritzsystem führen können.

8.3.3 Öl für Erregerwellengehäuse

Nur Motoröle nach folgenden Spezifikationen verwenden:

- API CI-4 oder höherwertig

Mischungen von Motorölen vermeiden.



HINWEIS!

Bauteile können beschädigt werden!

- Keine aschearmen Motoröle für das Erregerwellengehäuse verwenden.

8.3.4 Hydrauliköl

8.3.4.1 Hydrauliköl

Die Hydraulikanlage wird mit Hydrauliköl HV 32 (ISO) mit einer kinematischen Viskosität von 32 mm²/s bei 40 °C (104 °F) betrieben.

Zum Nachfüllen bzw. bei Ölwechsel verwenden Sie bitte nur Hydrauliköl, Typ HVLP gemäß DIN 51524, Teil 3, bzw. Hydrauliköle Typ HV gemäß ISO 6743/4.

Der Viskositätsindex muss mindestens 150 betragen (Herstellerangaben beachten).

8.3.4.2 Biologisch abbaubares Hydrauliköl

Die Hydraulikanlage kann auch mit biologisch abbaubarem Hydrauliköl auf Esterbasis befüllt sein.

Dieses biologisch abbaubare Hydrauliköl Panolin HLP Synth.46 oder Plantohyd 46 S entspricht den Anforderungen eines mineralölbasischen Hydrauliköls nach DIN 51524.

Bei mit biologisch abbaubarem Hydrauliköl befüllten Hydraulikanlagen immer nur gleiches Öl nachfüllen und Ölsorten nicht mischen.

Bei Umstellung von mineralölbasischem Hydrauliköl auf biologisch abbaubare Hydrauliköle auf Esterbasis den Schmiertechnischen Dienst des jeweiligen Öherstellers bzw. unseren Kundendienst ansprechen.



HINWEIS!

Gefahr von Schäden an der Hydraulikanlage!

- Nach der Umstellung die HydraulikölfILTER verstärkt auf Verschmutzung kontrollieren.
- Regelmäßige Ölanalysen bzgl. Wassergehalt und Mineralölgehalt durchführen lassen.
- HydraulikölfILTER spätestens alle 500 Betriebsstunden erneuern.

8.4 Betriebsstofftabelle

Baugruppe	Betriebsstoff		Füllmenge
	Sommer	Winter	Füllmarke beachten!
Motoröl	SAE 10W-40 Spezifikation: ☞ Kapitel 8.3.1 „Motoröl“ auf Seite 73		1,5 l (0.4 gal us)
	SAE 15W-40		
	SAE 10W-30		
	SAE 30	SAE 10W	
Kraftstoff	Diesel	Winter-Diesel	5,0 l
	Spezifikation: ☞ Kapitel 8.3.2 „Kraftstoff“ auf Seite 73		(1.3 gal us)
Erregerwellengehäuse	SAE 10W-40 Spezifikation: ☞ Kapitel 8.3.3 „Öl für Erregerwellengehäuse“ auf Seite 74 Bauteile können beschädigt werden! Keine asche-armen Motoröle für das Erregerwellengehäuse verwenden.		0,4 l (0.11 gal us)
	SAE 15W-40		
	SAE 10W-30		
Deichsel	Hydrauliköl (ISO), HV 32 Spezifikation: ☞ Kapitel 8.3.4 „Hydrauliköl“ auf Seite 74		0,4 l (0.11 gal us)
	oder biologisch abbaubares Hydrauliköl auf Esterbasis Spezifikation: ☞ Kapitel 8.3.4.2 „Biologisch abbaubares Hydrauliköl“ auf Seite 75		

8.5 Einfahrvorschrift

8.5.1 Allgemein

Bei der Inbetriebnahme neuer Maschinen bzw. bei überholten Motoren sind nachfolgende Wartungsarbeiten durchzuführen.

8.5.2 Nach 25 Betriebsstunden

1. Motoröl wechseln.
2. Ventilspiel prüfen, ggf. einstellen ↪ *Kapitel 8.9.2 „Ventilspiel prüfen, einstellen“ auf Seite 86.*
3. Motor und Maschine auf Dichtheit prüfen.
4. Befestigungsschrauben von Luftfilter, Auspufftopf und anderen Anbauteilen nachziehen.
5. Schraubverbindungen an der Maschine nachziehen.
6. Keilriemen prüfen ↪ *Kapitel 8.11.3 „Keilriemen warten“ auf Seite 103.*
7. Erregerwellengehäuse Ölstand prüfen ↪ *Kapitel 8.11.4 „Erregerwellengehäuse Ölstand prüfen“ auf Seite 104.*

8.6 Wartungstabelle

Nr.	Wartungsarbeit	Seite
Tägliche Wartung		
5.3.1	Motorölstand prüfen	52
5.3.2	Kraftstoffvorrat prüfen, Tanken	53
5.3.3	Kraftstoffsystem entlüften	53
5.3.4	Gummipuffer prüfen	55
Wöchentlich		
8.7.1	Luftfilter prüfen, reinigen	79
8.7.2	Wasserabscheider prüfen, reinigen	81
Halbjährlich		
8.8.1	Batterie warten	82
Jährlich / alle 250 Betriebsstunden		
8.9.1	Keilriemen erneuern	83
8.9.2	Ventilspiel prüfen, einstellen	86
8.9.3	Motoröl wechseln und Ölfilter reinigen	88
8.9.4	Kraftstofffilter erneuern	91
8.9.5	Luftfilter erneuern	92
8.9.6	Erregerwellengehäuse Öl wechseln	93
8.9.7	Hydraulikölstand prüfen	95
8.9.8	Starterseil erneuern	97
8.9.9	Maschine abschmieren	99
Alle 2 Jahre / alle 500 Betriebsstunden		
8.10.1	Hydrauliköl wechseln	100
Nach Bedarf		
8.11.1	Maschine reinigen	102
8.11.2	Kühlrippen und Kühlluftöffnungen reinigen	102
8.11.3	Keilriemen warten	103
8.11.4	Erregerwellengehäuse Ölstand prüfen	104
8.11.5	Maßnahmen bei längerer Stilllegung der Maschine	104

8.7 Wöchentlich

8.7.1 Luftfilter prüfen, reinigen

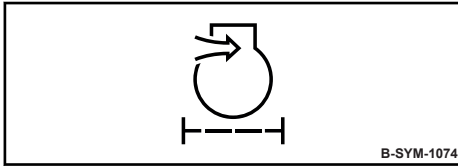


Bild 69



HINWEIS!

Gefahr von Motorschäden!

- Niemals den Motor bei ausgebautem Luftfilter starten.
- Der Luftfilter kann bei Bedarf bis zu sechsmal gereinigt werden.
- Bei rußhaltigem Niederschlag auf dem Luftfilter ist eine Reinigung zwecklos.
- Keinesfalls Benzin oder heiße Flüssigkeiten zur Reinigung verwenden.
- Nach der Reinigung muss der Luftfilter mit einer Handlampe auf Beschädigung untersucht werden.
- Beschädigten Luftfilter auf keinen Fall weiterverwenden. Im Zweifelsfall neuen Luftfilter einsetzen.

Schutzausrüstung: ■ Arbeitsschutzkleidung
 ■ Sicherheitsschuhe
 ■ Schutzhandschuhe
 ■ Schutzbrille

1. Maschine gesichert abstellen ☞ Kapitel 6.4 „Maschine gesichert abstellen“ auf Seite 63.
2. Motor abkühlen lassen.
3. Deckel (3) abnehmen.
4. Rändelmutter (2) abschrauben und Luftfilter (1) abnehmen.
5. Deckel reinigen.
- 6.

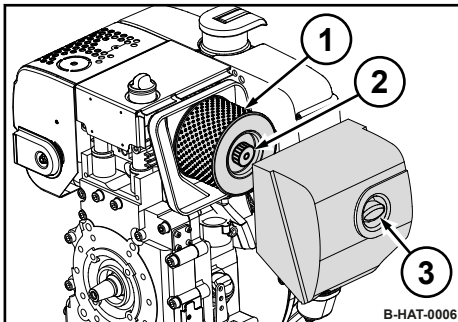


Bild 70



HINWEIS!

Gefahr von Motorschäden!

- Eindringen von Schmutz in die Luftansaugöffnung vermeiden.
- Filtergehäuse nicht mit Druckluft reinigen.

Filtergehäuse mit einem sauberen, fusselfreien Lappen reinigen.

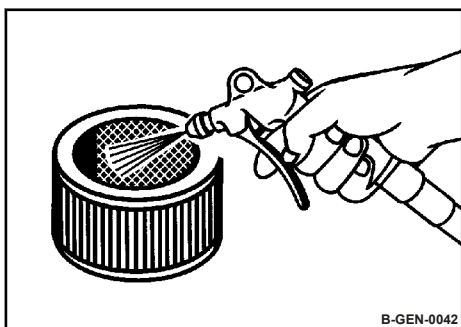


Bild 71

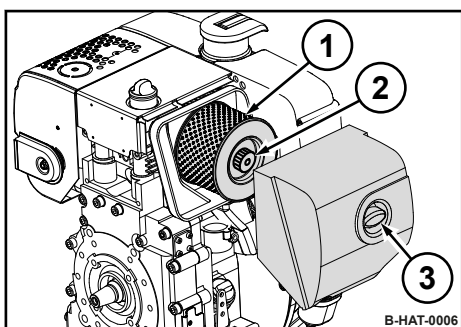


Bild 72

7.



VORSICHT!

Gefahr von Augenverletzungen durch umherfliegende Partikel!

- Persönliche Schutzausrüstung tragen (Schutzhandschuhe, Arbeitsschutzkleidung, Schutzbrille).

Luftfilter mit trockener Druckluft (max. 5 bar (73 psi)) durch Auf- und Abbewegen der Pistole so lange von innen nach außen ausblasen, bis keine Staubentwicklung mehr auftritt.

8. Luftfilter mit einer Handlampe auf Risse und Löcher prüfen.

9. Bei Beschädigung den Luftfilter erneuern.

10. Luftfilter (1) vorsichtig in das Filtergehäuse einsetzen und mit Rändelmutter (2) festziehen.

11.



HINWEIS!

Gefahr von Motorschäden!

- Auf richtigen Sitz von Luftfilterdeckel und Dichtung achten.

Deckel (3) schließen.

8.7.2 Wasserabscheider prüfen, reinigen

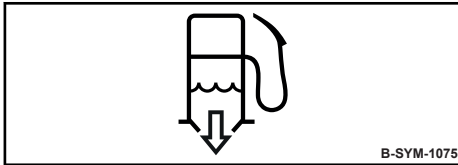


Bild 73



Die Wartungsintervalle des Wasserabscheiders sind vom Wassergehalt des Kraftstoffes abhängig und können deshalb nicht pauschal festgelegt werden.

Daher nach Motorinbetriebnahme zuerst täglich prüfen, ob Anzeichen von Wasser und Schmutz erkennbar sind.

Schutzausrüstung: ■ Arbeitsschutzkleidung
■ Sicherheitsschuhe
■ Schutzhandschuhe

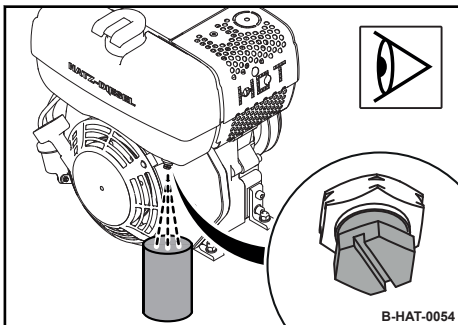


Bild 74

1. Maschine gesichert abstellen ☞ Kapitel 6.4 „Maschine gesichert abstellen“ auf Seite 63.
2. Klarsichtbehälter unter die Ablassschraube halten.
3. Ablassschraube lösen und Flüssigkeit ablassen, bis reiner Dieseldieselkraftstoff austritt.
4. Auslaufende Flüssigkeit auffangen.
5. Ablassschraube wieder festdrehen. Auf Dichtheit achten.
6. Aufgefangene Flüssigkeit umweltgerecht entsorgen.

8.8 Halbjährlich

8.8.1 Batterie warten

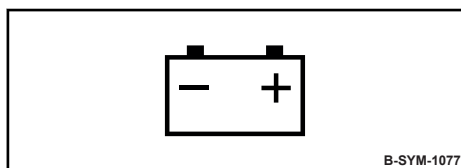


Bild 75



Auch wartungsfreie Batterien brauchen Pflege. Wartungsfreiheit bedeutet lediglich, dass eine Kontrolle des Flüssigkeitsstandes entfällt.

Jede Batterie hat eine Selbstentladung, die bei Mangel an Überwachung bis zur Schädigung der Batterie durch Tiefentladung führt.

Tiefentladene Batterien (Batterien mit Sulfatbildung auf den Platten) unterliegen nicht der Gewährleistung!

Schutzausrüstung:

- Arbeitsschutzkleidung
- Sicherheitsschuhe
- Schutzhandschuhe
- Schutzbrille

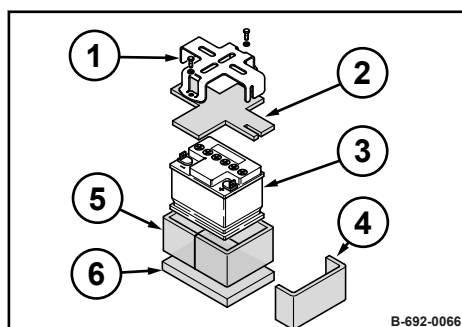


Bild 76

1. Maschine gesichert abstellen ☞ Kapitel 6.4 „Maschine gesichert abstellen“ auf Seite 63.
2. Halterung (1) der Batterie demontieren.
3. Batterie (3) und Schwingungsdämmmatten (2, 4, 5, 6) ausbauen.
4. Schwingungsdämmmatten auf Zustand prüfen, ggf. erneuern.
5. Batterie äußerlich reinigen.
6. Batteriepole und Klemmen reinigen und mit Polfett (Vaseline) fetten.
7. Bei nicht wartungsfreien Batterien Säurestand prüfen, ggf. mit destilliertem Wasser bis zur Füllstandsmarke auffüllen.
8. Batterie und Schwingungsdämmmatten einbauen.
9. Halterung der Batterie montieren.

8.9 Jährlich / alle 250 Betriebsstunden

8.9.1 Keilriemen erneuern

- Schutzausrüstung: ■ Arbeitsschutzkleidung
■ Sicherheitsschuhe
■ Schutzhandschuhe
- Werkzeug: ■ Arretierhebel Keilriemenscheibe



Wir empfehlen die Verwendung des Arretierhebels zum Ab- und Anschrauben der Keilriemenscheibe. Der Arretierhebel verhindert das Verdrehen der Keilriemenscheibe während der Arbeiten.

Die Schrauben und Muttern sind nicht im Lieferumfang enthalten.

1. Maschine gesichert abstellen ☞ Kapitel 6.4 „Maschine gesichert abstellen“ auf Seite 63.
2. Motor abkühlen lassen.
3. Keilriemenschutz (1) abschrauben.

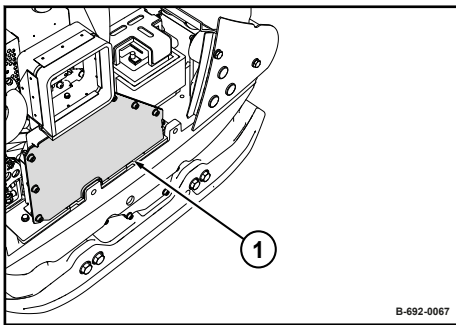


Bild 77

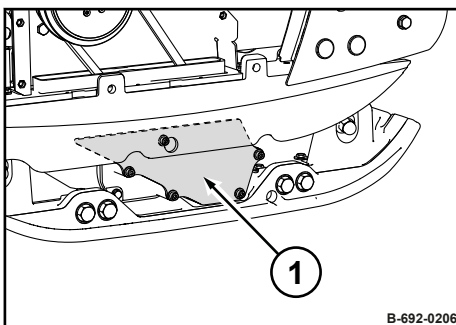


Bild 78

4. Schutzblech (1) abschrauben.

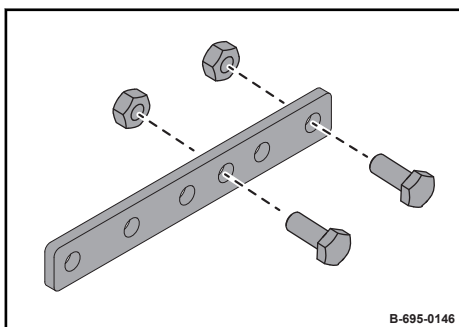


Bild 79

5. Zwei Schrauben M8 entsprechend dem benötigten Lochabstand einsetzen und mit zwei Muttern M8 festschrauben.

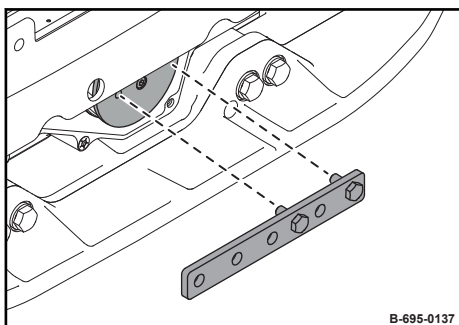


Bild 80

6. Arretierhebel in die Keilriemenscheibe einsetzen.

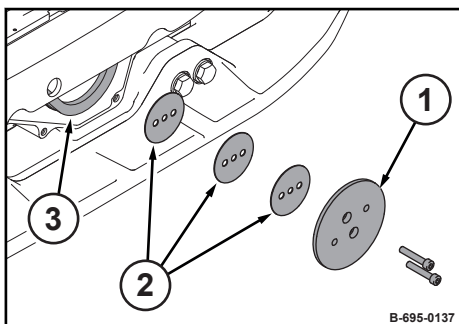


Bild 81

7. Keilriemenscheibe (1) abschrauben.
8. Keilriemen (3) erneuern.
9. Ggf. abgenommene Distanzscheiben (2) wieder montieren.
10. Keilriemenscheibe ansetzen und Schrauben einschrauben.
11. Arretierhebel in die Keilriemenscheibe einsetzen und Keilriemenscheibe festschrauben, Anziehdrehmoment: 35 Nm (26 ft·lbf).

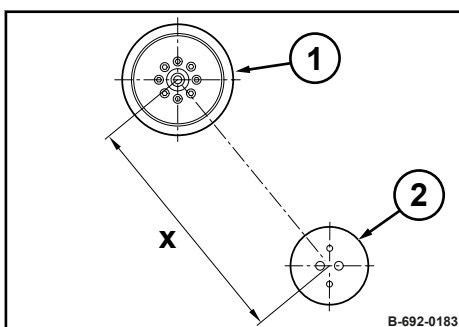


Bild 82

12. Achsabstand (x) zwischen Fliehkraftkupplung (1) und Keilriemenscheibe (2) prüfen.

⇒ **Sollwert:** $384 \pm 1 \text{ mm}$ ($15.1 \pm 0.04 \text{ in}$)



Bei falschem Achsabstand, unseren Kundendienst kontaktieren.

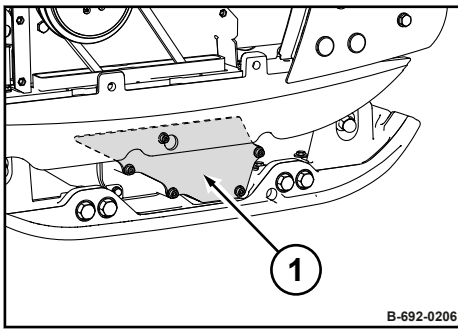


Bild 83

13. Schutzblech (1) festschrauben, Anziehdrehmoment: 15 Nm (11 ft·lbf).

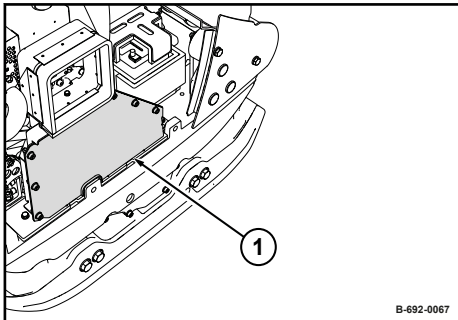


Bild 84

14. Keilriemenschutz (1) festschrauben.

8.9.1.1 Frequenz der Grundplatte prüfen

Füße und Hände weg von der vibrierenden Grundplatte.



VORSICHT!

Verletzungsgefahr durch unkontrollierte Maschinenbewegung!

- Laufende Maschine stets festhalten.
- Laufende Maschine stets beaufsichtigen.

Schutzausrüstung: ■ Arbeitsschutzkleidung
 ■ Gehörschutz
 ■ Sicherheitsschuhe

Werkzeug: ■ Sirometer

1. Maschine auf einer Gummimatte abstellen.
2. Motor starten ↪ Kapitel 6.2 „Motor starten“ auf Seite 59.
3. Maschine eine Minute bei maximaler Drehzahl laufen lassen.
4. Frequenz der Grundplatte mit einem geeigneten Messgerät prüfen (z. B. Sirometer).
 ⇒ **Sollwert:** ↪ Kapitel 2 „Technische Daten“ auf Seite 11
5. Maschine gesichert abstellen ↪ Kapitel 6.4 „Maschine gesichert abstellen“ auf Seite 63.

6. Bei falscher Frequenz:
- Motordrehzahl prüfen.
 - Keilriemen prüfen.
 - Ggf. unseren Kundendienst kontaktieren.

8.9.2 Ventilspiel prüfen, einstellen



HINWEIS!

Gefahr von Motorschäden!

Wir empfehlen diese Tätigkeit nur durch geschultes Personal bzw. unseren Kundendienst ausführen zu lassen.

- Vor Prüfung des Ventilspiels Motor abkühlen lassen.

Vorbereitende Arbeiten

- Schutzausrüstung:
- Arbeitsschutzkleidung
 - Sicherheitsschuhe
 - Schutzhandschuhe

1. Maschine gesichert abstellen ☞ Kapitel 6.4 „Maschine gesichert abstellen“ auf Seite 63.
2. Motor auf Umgebungstemperatur abkühlen lassen.
3. Luftfilterdeckel (2) demontieren.
4. Abdeckung (1) demontieren.

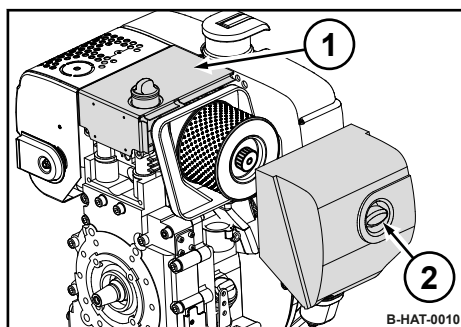


Bild 85

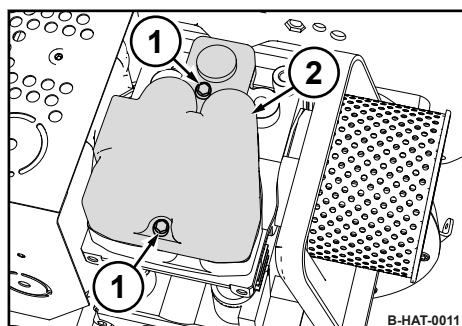


Bild 86

5. Befestigungsschrauben (1) heraus-schrauben.
6. Ventildeckel (2) mit Dichtung abnehmen.

Ventilspiel prüfen

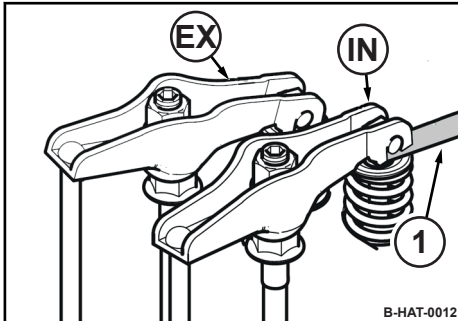


Bild 87

Ventilspiel:

Einlassventil (IN)	0,10 mm (0.004 in)
Auslassventil (EX)	0,10 mm (0.004 in)

1. Motor in Drehrichtung drehen bis das Auslassventil (EX) voll geöffnet ist.
2. Ventilspiel am Einlassventil (IN) mit Fühlerlehre (1) prüfen, ggf. einstellen.
3. Motor in Drehrichtung weiterdrehen bis das Einlassventil voll geöffnet ist.
4. Ventilspiel am Auslassventil prüfen, ggf. einstellen.

Ventilspiel einstellen

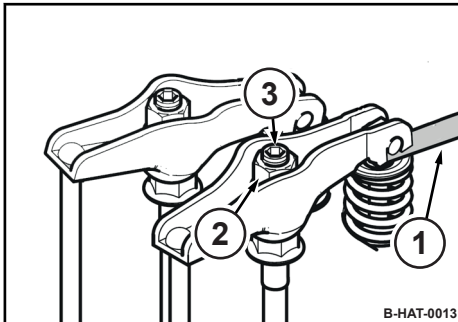


Bild 88

1. Schraube (3) am Kipphebel lösen.
2. Sechskantmutter (2) so regulieren, dass sich bei angezogener Schraube (3) die Fühlerlehre (1) mit spürbarem Widerstand durchziehen lässt.

Abschließende Arbeiten

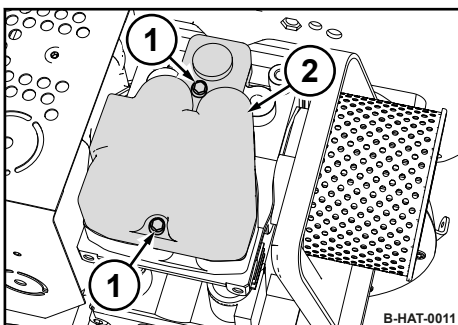


Bild 89

1. Ventildeckel (2) mit neuer Dichtung aufsetzen.
2. Befestigungsschrauben (1) gleichmäßig festziehen.

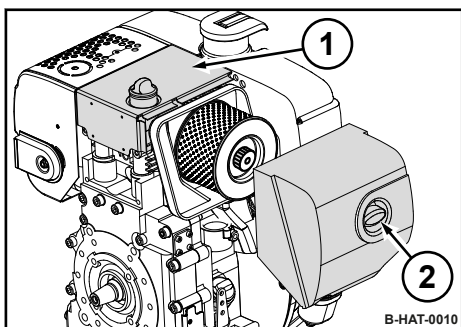


Bild 90

3. Abdeckung (1) und Luftfilterdeckel (2) montieren.
4. Nach kurzem Probelauf Dichtheit des Ventildeckels prüfen.

8.9.3 Motoröl wechseln und Ölfilter reinigen



HINWEIS!

Gefahr von Motorschäden!

- Ölwechsel nur bei betriebswarmem Motor durchführen.
- Nur Öl mit zugelassener Spezifikation verwenden ☞ Kapitel 8.3.1 „Motoröl“ auf Seite 73.
- Füllmenge: ☞ Kapitel 8.4 „Betriebsstofftabelle“ auf Seite 76

Schutzausrüstung: ■ Arbeitsschutzkleidung
 ■ Sicherheitsschuhe
 ■ Schutzhandschuhe
 ■ Schutzbrille

1. Maschine gesichert abstellen ☞ Kapitel 6.4 „Maschine gesichert abstellen“ auf Seite 63.

Motoröl ablassen

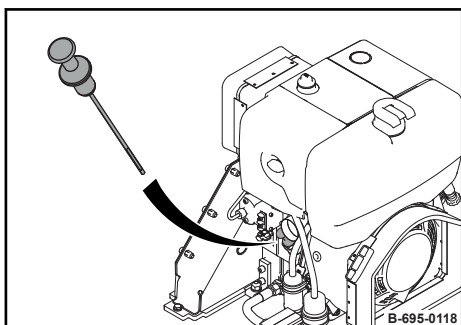


Bild 91

2. Umgebung des Ölmesstabs reinigen und Ölmesstab herausziehen.
3. Umgebung des Ablassschlauchs reinigen.

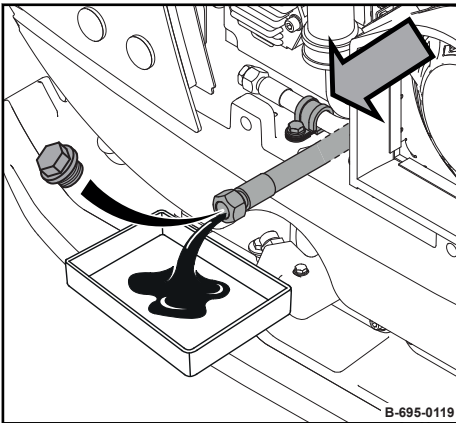


Bild 92

Ölfilter reinigen

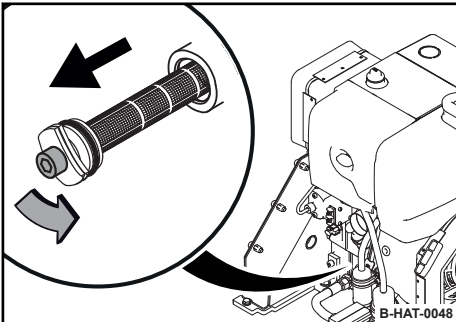


Bild 93

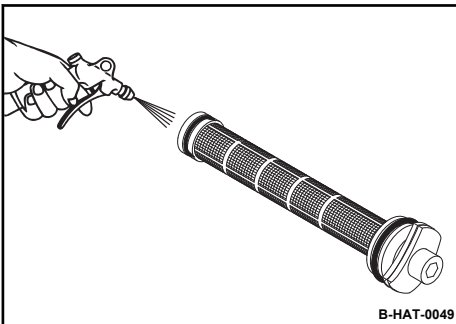


Bild 94

4. Schlauchschelle lösen und Ablassschlauch nach außen legen.

5.



WARNUNG!

Verbrennungsgefahr durch heiße Bauteile!

- Persönliche Schutzausrüstung tragen (Schutzhandschuhe, Arbeitsschutzkleidung).
- Berührung mit heißen Bauteilen vermeiden.

Ablassschraube herausschrauben und auslaufendes Öl auffangen.

6. Ablassschraube reinigen und einschrauben.
7. Ablassschlauch mit Schlauchschelle montieren.
8. Schraube ca. fünf Umdrehungen lösen und Ölfilter aus dem Gehäuse ziehen.

9.



VORSICHT!

Gefahr von Augenverletzungen durch umherfliegende Partikel!

- Persönliche Schutzausrüstung tragen (Schutzhandschuhe, Arbeitsschutzkleidung, Schutzbrille).

Ölfilter mit Druckluft von innen nach außen ausblasen.

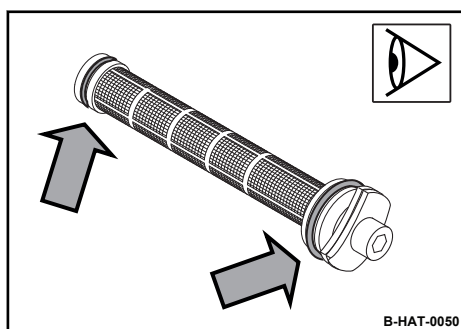


Bild 95

10. Dichtringe auf Beschädigung prüfen ggf. erneuern.
11. Dichtringe leicht einölen.

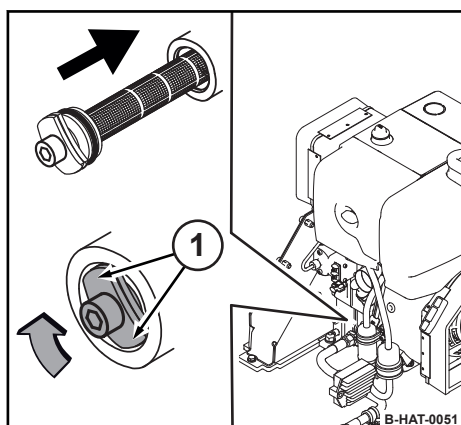


Bild 96

12. Ölfilter in das Gehäuse einsetzen und bis zum Anschlag drücken.
13. Vor dem Festziehen der Schraube darauf achten, dass die Spannfedern (1) mit beiden Enden am Motorölfilter anliegen.
14. Schraube festziehen.

Motoröl einfüllen

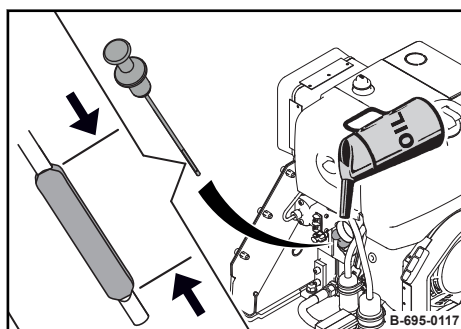


Bild 97

15. Neues Motoröl bis zur Unterkante der Einfüllöffnung einfüllen.
16. Nach kurzem Probelauf Ölstand am Messstab prüfen, ggf. bis zur oberen Markierung nachfüllen.

Abschließende Arbeiten

17. Dichtheit von Ölfilter und Ablassschraube prüfen.
18. Öl umweltgerecht entsorgen.

8.9.4 Kraftstofffilter erneuern



HINWEIS!

Gefahr von Motorschäden!

- Auf Sauberkeit achten! Umgebung des Kraftstofftanks vorher sorgfältig reinigen.
- Motor niemals bei ausgebautem Kraftstofffilter betreiben.

Schutzausrüstung: ■ Arbeitsschutzkleidung
■ Sicherheitsschuhe
■ Schutzhandschuhe

1. Maschine gesichert abstellen ☞ Kapitel 6.4 „Maschine gesichert abstellen“ auf Seite 63.

Kraftstoff Vorfilter erneuern

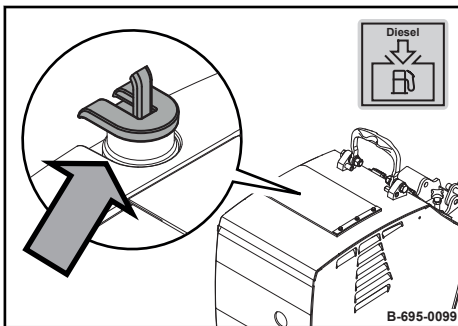


Bild 98

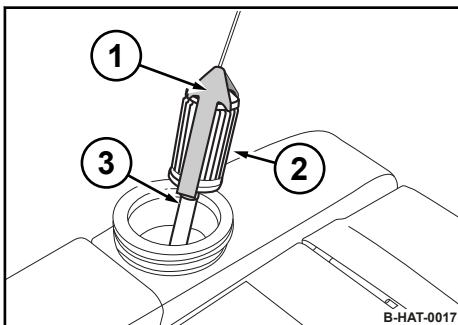


Bild 99

2. Umgebung des Deckels reinigen und Deckel abnehmen.

3. Kraftstofffilter mit der Schnur aus dem Tank ziehen.
4. Kraftstoffleitung (3) vom Kraftstofffilter (2) abziehen.
5. Kraftstofffilter aus dem Halter (1) nehmen und durch Neuen ersetzen.
6. Kraftstoffleitung aufstecken.
7. Kraftstofffilter in den Tank einführen.
8. Deckel schließen.

Kraftstoff Hauptfilter erneuern

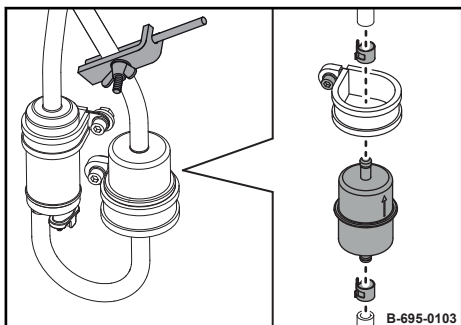


Bild 100

9. Kraftstoffleitung vor dem Kraftstofffilter absperrern.
10. Umgebung des Kraftstofffilters reinigen.
11. Schlauchschellen am Kraftstofffilter lösen.
12. Schläuche vom Kraftstofffilter abziehen.
13. Neuen Kraftstofffilter unter Beachtung der Durchflussrichtung (Pfeil) einbauen.
14. Schläuche und Schlauchschellen wieder befestigen.
15. Kraftstoffleitung wieder freigeben.
16. Kraftstoffsystm entlüften ↗ Kapitel 5.3.3 „Kraftstoffsystm entlüften“ auf Seite 53.
17. Kraftstoff und Filter umweltgerecht entsorgen.

8.9.5 Luftfilter erneuern



HINWEIS!

Gefahr von Motorschäden!

- Niemals den Motor bei ausgebautem Luftfilter starten.

Schutzausrüstung: ■ Arbeitsschutzkleidung
■ Schutzhandschuhe

1. Maschine gesichert abstellen ↗ Kapitel 6.4 „Maschine gesichert abstellen“ auf Seite 63.
2. Motor abkühlen lassen.
3. Deckel (3) abnehmen.
4. Rändelmutter (2) abschrauben und Luftfilter (1) abnehmen.
5. Deckel reinigen.
- 6.

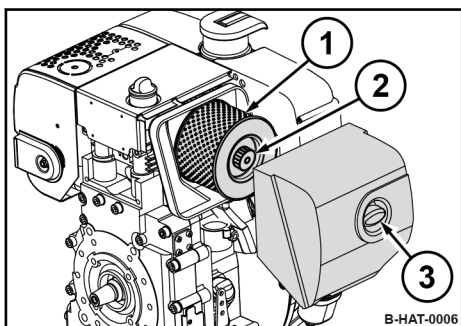


Bild 101



HINWEIS!

Gefahr von Motorschäden!

- Eindringen von Schmutz in die Luftsaugöffnung vermeiden.
- Filtergehäuse nicht mit Druckluft reinigen.

Filtergehäuse mit einem sauberen, fusselfreien Lappen reinigen.

7. Luftfilter erneuern.

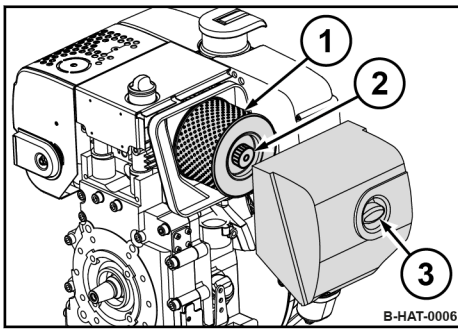


Bild 102

8. Luftfilter (1) vorsichtig in das Filtergehäuse einsetzen und mit Rändelmutter (2) festziehen.

9.



HINWEIS!

Gefahr von Motorschäden!

- Auf richtigen Sitz von Luftfilterdeckel und Dichtung achten.

Deckel (3) schließen.

8.9.6 Erregerwellengehäuse Öl wechseln



HINWEIS!

Bauteile können beschädigt werden!

- Nur Öl mit zugelassener Spezifikation verwenden ☞ Kapitel 8.4 „Betriebsstofftabelle“ auf Seite 76.
- Keine aschearmen Motoröle für das Erregerwellengehäuse verwenden.

Schutzausrüstung: ■ Arbeitsschutzkleidung
■ Sicherheitsschuhe
■ Schutzhandschuhe

1. Maschine auf waagerechten, ebenen und festen Untergrund fahren.
2. Maschine gesichert abstellen ☞ Kapitel 6.4 „Maschine gesichert abstellen“ auf Seite 63.
3. Umgebung von Belüftungsschraube (1) und Einfüll-/Ablassschraube (2) reinigen.
4. Maschine etwas zur Ölablassseite kippen und sicher unterbauen.
5. Belüftungsschraube herausschrauben.
6. Einfüll-/Ablassschraube herausschrauben und auslaufendes Öl auffangen.

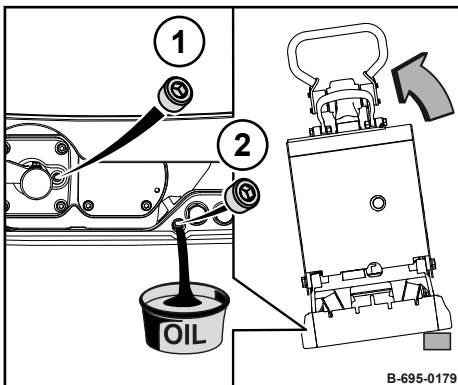


Bild 103

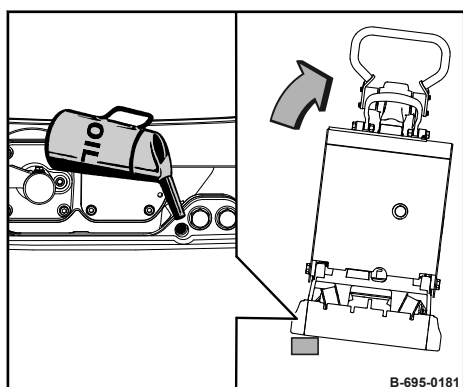


Bild 104

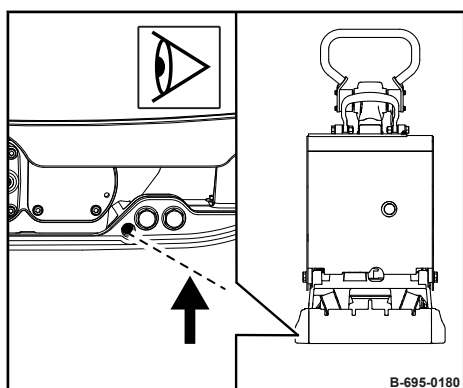


Bild 105

7. Maschine zur anderen Seite kippen und sicher unterbauen.



HINWEIS!

Bauteile können beschädigt werden!

Keine aschearmen Motoröle für das Erregerwellengehäuse verwenden.

Füllmenge beachten → Kapitel 8.4 „Betriebsstoffta-
belle“ auf Seite 76.

8. Neues Öl einfüllen.
9. Maschine gerade stellen und Ölstand prüfen.
⇒ **Sollwert:** Unterkante Einfüll-/Ablassöffnung.
10. Belüftungsschraube und Einfüll-/Ablassschraube reinigen
und mit einem niedrigfesten Dichtmittel (z. B. Ersatzteil-
nummer: DL 009 700 16) einsetzen.
11. Öl umweltgerecht entsorgen.

8.9.7 Hydraulikölstand prüfen

Schutzausrüstung: ■ Arbeitsschutzkleidung
■ Sicherheitsschuhe
■ Schutzhandschuhe

1. Maschine gesichert abstellen ☞ Kapitel 6.4 „Maschine gesichert abstellen“ auf Seite 63.
2. Deichsel mit Höhenverstellung so einstellen, dass die Fläche mit der Einfüllschraube waagrecht steht.
3. Einfüllschraube herausschrauben.

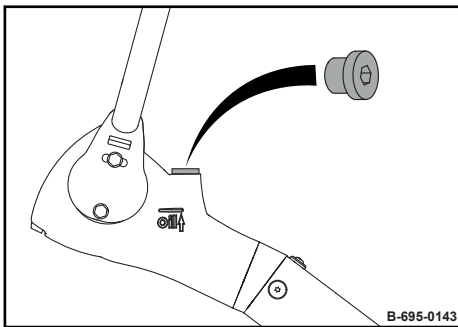


Bild 106

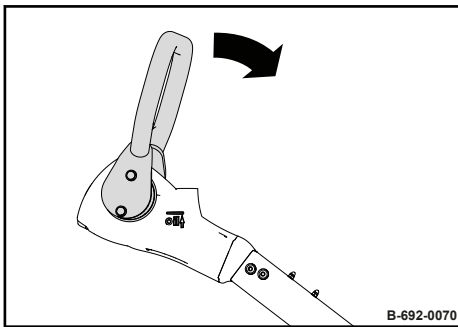


Bild 107

4. Griff bis zum Anschlag nach vorne drücken und mit geeignetem Hilfsmittel arretieren.

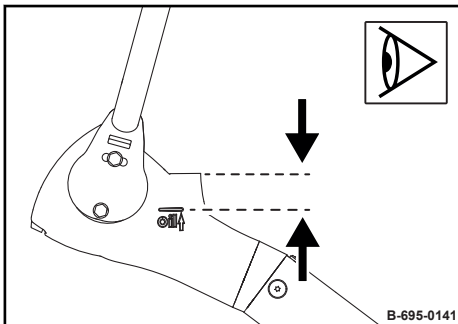


Bild 108

5. Der Ölstand muss bis zur Markierung am Deichselkopf reichen, ggf. Hydrauliköl nachfüllen.

Markierung: ca. 40 mm (1.6 in) unterhalb der Einfüllöffnung

Hydrauliköl nachfüllen, Entlüften



HINWEIS!

Bauteile können beschädigt werden!

- Nur Öl mit zugelassener Spezifikation verwenden ☞ Kapitel 8.3.4 „Hydrauliköl“ auf Seite 74.

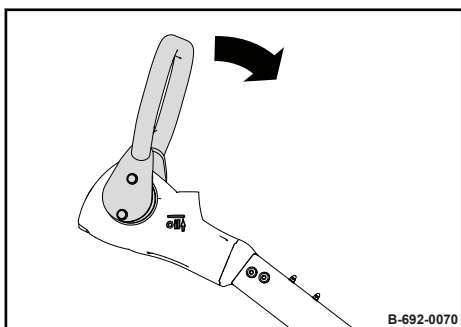


Bild 109

6. Griff bis zum Anschlag nach vorne drücken und mit geeignetem Hilfsmittel arretieren.

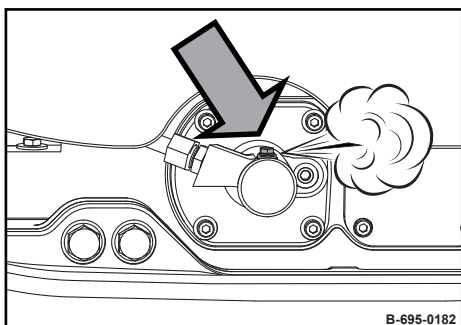


Bild 110

7. Lappen unter die Entlüftungsschraube legen, um austretendes Öl aufzufangen.
8. Entlüftungsschraube lösen.
9. Warten, bis keine Luft mehr austritt und Entlüftungsschraube festziehen.

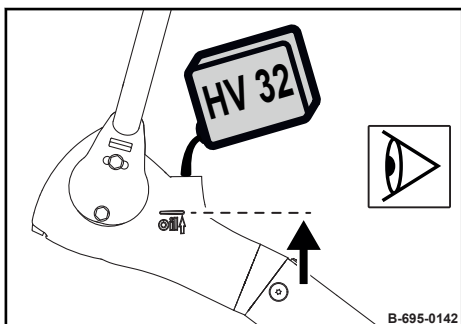


Bild 111

10. Hydrauliköl bis zur Markierung am Deichselkopf nachfüllen.

Abschließende Arbeiten

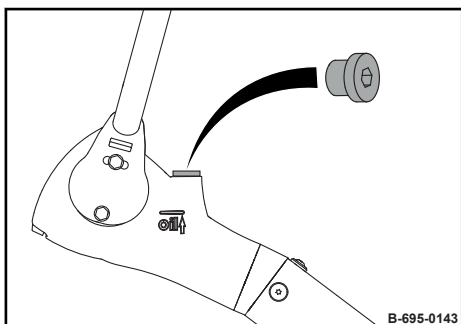


Bild 112

11. Einfüllschraube festschrauben, Anziehdrehmoment: 45 Nm (33.2 ft·lbf).

8.9.8 Starterseil erneuern

Schutzausrüstung: ■ Arbeitsschutzkleidung
■ Schutzhandschuhe

1. Maschine gesichert abstellen ☞ Kapitel 6.4 „Maschine gesichert abstellen“ auf Seite 63.
2. Motor abkühlen lassen.
3. Befestigungsschrauben (1) herausrauben und Reversierstarter (2) demontieren.

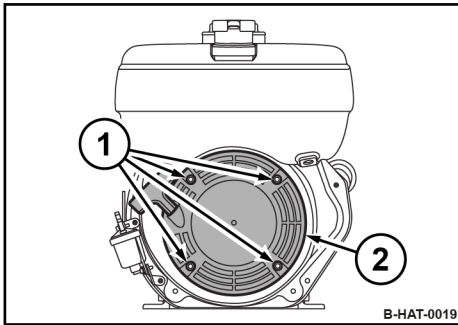


Bild 113

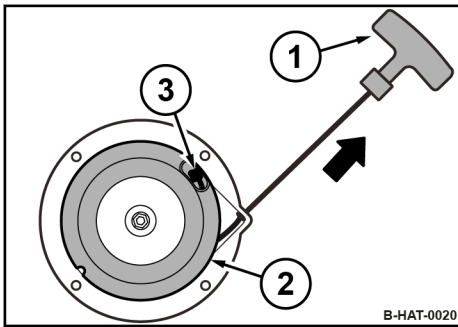


Bild 114

4. Starterseil mit Startergriff (1) vollständig herausziehen.
5. Spule (2) gegen Aufwickeln sichern.
6. Knoten (3) des Starterseils lösen und altes Starterseil entfernen.
7. Spule vorsichtig zurückdrehen, bis die Rückholfeder entspannt ist.

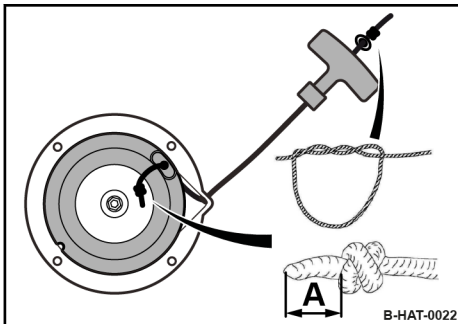


Bild 115

8. Neues Starterseil einfädeln und an beiden Enden durch entsprechende Knoten fixieren.

A = 15 mm (0.6 in)

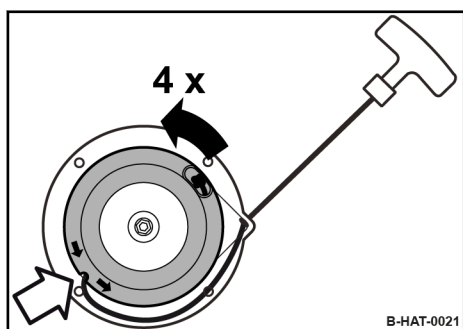


Bild 116

9. Spule in Pfeilrichtung ca. 4 Umdrehungen vorspannen. Dabei das Starterseil durch die Aussparung in der Spule legen.

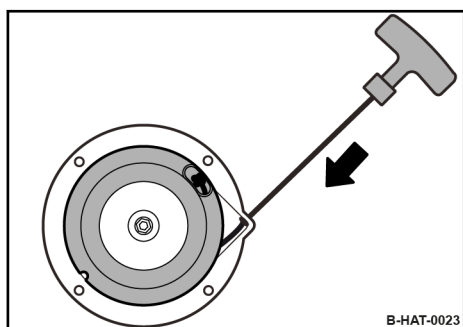


Bild 117

- 10.



VORSICHT!

Verletzungsgefahr durch Anschlagen des Startergriffs an Körperteilen!

- Startergriff nicht zurückschnellen lassen.

Startergriff langsam in die Ausgangsposition zurückführen.

11. Durch Ziehen am Startergriff Funktion und Leichtgängigkeit des Reversierstarters testen.

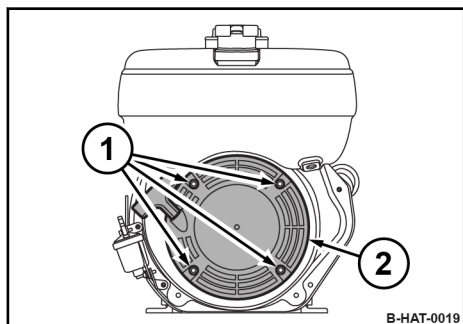


Bild 118

12. Reversierstarter (2) mit Befestigungsschrauben (1) montieren.

8.9.9 Maschine abschmieren

Schutzausrüstung: ■ Arbeitsschutzkleidung
■ Sicherheitsschuhe
■ Schutzhandschuhe

1. Maschine gesichert abstellen ☞ Kapitel 6.4 „Maschine gesichert abstellen“ auf Seite 63.
2. Vier Befestigungsschrauben (1) heraus-schrauben und Abdeckung (2) abnehmen.

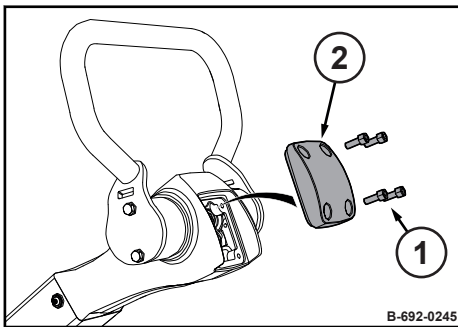


Bild 119

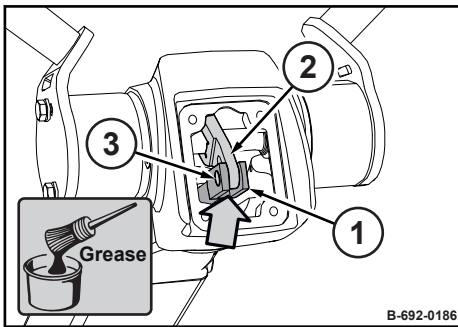


Bild 120

3.



HINWEIS!

Bauteile werden bei mangelhafter Schmierung beschädigt!

- Nur Fett mit zugelassener Spezifikation verwenden.
(Ersatzteilnummer Schmierfett: 924 109 63)

Mechanik zwischen Gabelkopf (1), Hebel (2) und Bolzen (3) fetten.

4. Abdeckung (2) mit vier Befestigungsschrauben fest-schrauben, Anziehdrehmoment: 10 Nm (7.5 ft·lbf).

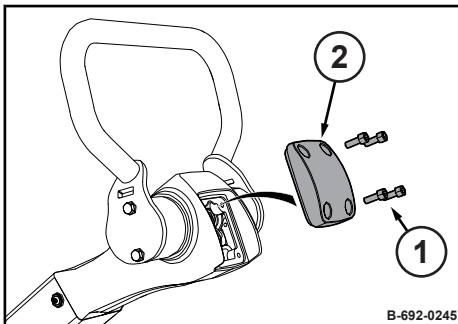


Bild 121

8.10 Alle 2 Jahre / alle 500 Betriebsstunden

8.10.1 Hydrauliköl wechseln

Schutzausrüstung: ■ Arbeitsschutzkleidung
■ Sicherheitsschuhe
■ Schutzhandschuhe

1. Maschine gesichert abstellen ☞ Kapitel 6.4 „Maschine gesichert abstellen“ auf Seite 63.
2. Deichsel mit Höhenverstellung so einstellen, dass die Fläche mit der Einfüllschraube waagrecht steht.
3. Einfüllschraube herausschrauben.

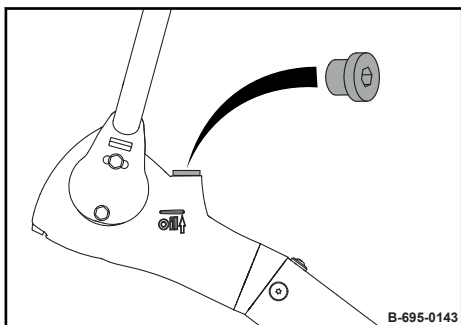


Bild 122

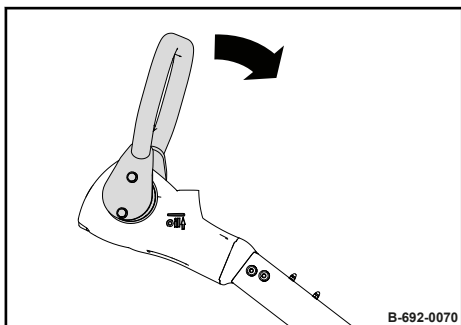


Bild 123

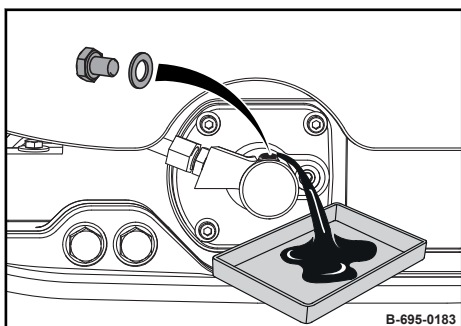


Bild 124

4. Griff bis zum Anschlag nach vorne drücken und mit geeigneten Hilfsmitteln in dieser Stellung arretieren.
5. Entlüftungsschraube herausschrauben und auslaufendes Öl auffangen.
6. Entlüftungsschraube einschrauben.

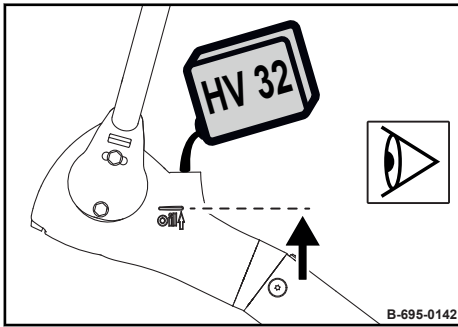


Bild 125

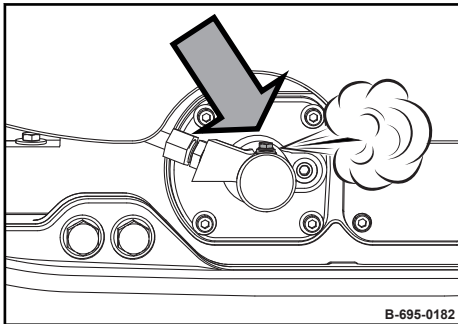


Bild 126

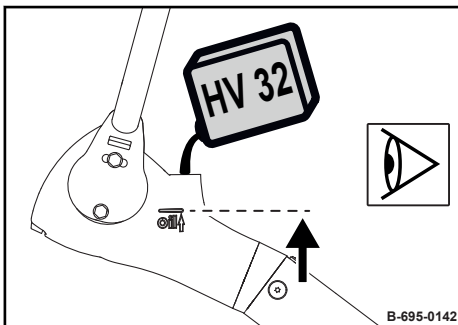


Bild 127

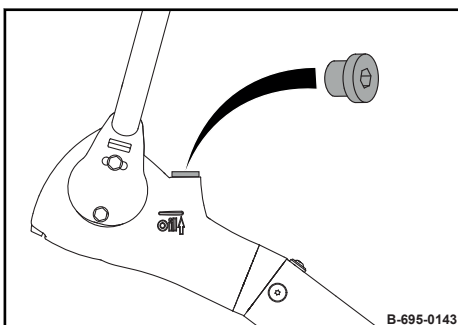


Bild 128

7.



HINWEIS!

Bauteile können beschädigt werden!

- Nur Öl mit zugelassener Spezifikation verwenden *☞ Kapitel 8.3.4 „Hydrauliköl“ auf Seite 74.*

Hydrauliköl bis zur Markierung am Deichselkopf einfüllen.

Markierung: ca. 40 mm (1.6 in) unterhalb der Einfüllöffnung

8. Entlüftungsschraube lösen.

9. Warten, bis keine Luft mehr austritt und Entlüftungsschraube festziehen.

10. Hydrauliköl bis zur Markierung am Deichselkopf nachfüllen.

11. Einfüllschraube festschrauben, Anziehdrehmoment: 45 Nm (33.2 ft·lbf).

12. Öl umweltgerecht entsorgen.

8.11 Nach Bedarf

8.11.1 Maschine reinigen

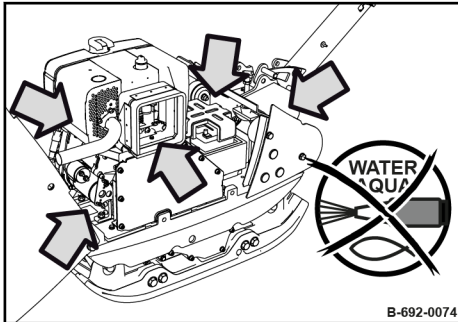


Bild 129: Maschine reinigen (Beispiel)

Schutzausrüstung: ■ Arbeitsschutzkleidung
■ Schutzhandschuhe

1. Maschine gesichert abstellen ☞ Kapitel 6.4 „Maschine gesichert abstellen“ auf Seite 63.
2. Motor mindestens 30 Minuten abkühlen lassen.
- 3.



HINWEIS!

Bauteile können durch Eindringen von Wasser beschädigt werden!

- Wasserstrahl nicht direkt in Kühlluftöffnungen des Reversierstarters, in den Luftfilter oder elektrische Anlageteile halten.

Maschine außen und innen mit Wasserstrahl reinigen.

4. Motor kurze Zeit warmlaufen lassen, um Rostbildung zu vermeiden.

8.11.2 Kühlrippen und Kühlluftöffnungen reinigen



Die Verschmutzung der Kühlrippen und Kühlluftöffnungen ist stark abhängig von den Einsatzbedingungen der Maschine, ggf. täglich reinigen.

Schutzausrüstung: ■ Arbeitsschutzkleidung
■ Schutzhandschuhe
■ Schutzbrille

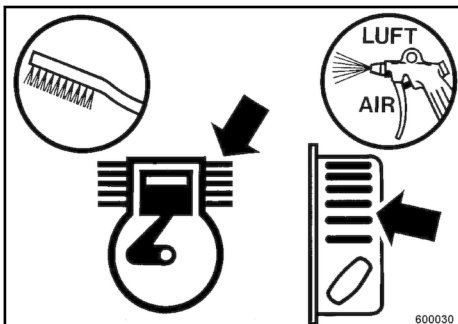


Bild 130

1. Maschine gesichert abstellen ☞ Kapitel 6.4 „Maschine gesichert abstellen“ auf Seite 63.
2. Motor abkühlen lassen.
3. Trockenen Schmutz mit passender Bürste an allen Kühlrippen und Kühlluftöffnungen lösen.
- 4.



VORSICHT!

Gefahr von Augenverletzungen durch umherfliegende Partikel!

- Persönliche Schutzausrüstung tragen (Schutzhandschuhe, Arbeitsschutzkleidung, Schutzbrille).

Kühlrippen und Kühlluftöffnungen mit Druckluft ausblasen.

5. Bei feuchter oder ölgiger Verschmutzung wenden Sie sich an unseren Kundendienst.

8.11.3 Keilriemen warten

Schutzausrüstung: ■ Arbeitsschutzkleidung
■ Sicherheitsschuhe
■ Schutzhandschuhe

1. Maschine gesichert abstellen ☞ Kapitel 6.4 „Maschine gesichert abstellen“ auf Seite 63.
2. Motor abkühlen lassen.
3. Keilriemenschutz (1) abschrauben.

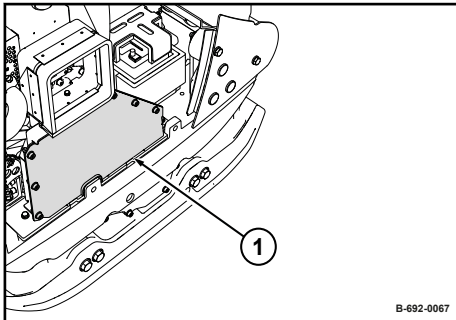


Bild 131

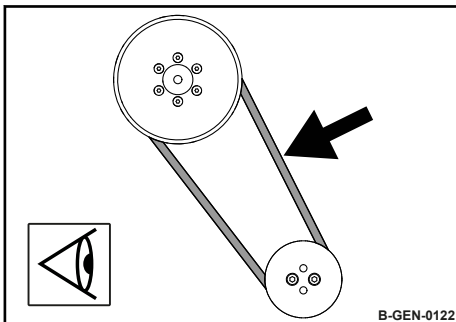


Bild 132

4. Keilriemen auf Zustand und Spannung prüfen.
⇒ **Durchdruckmaß:** 10 - 25 mm (0.4 - 1.0 in).

5. **i** Der Keilriemen kann nicht nachgespannt werden.

Bei Beschädigung oder Überschreitung des Durchdruckmaßes Keilriemen erneuern ☞ Kapitel 8.9.1 „Keilriemen erneuern“ auf Seite 83.

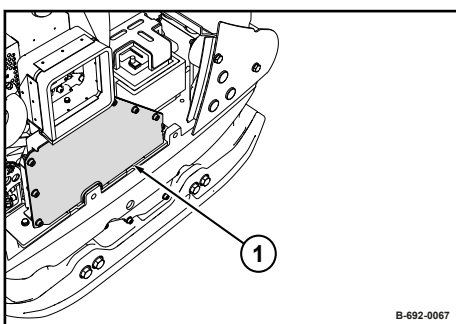


Bild 133

6. Keilriemenschutz (1) festschrauben.

8.11.4 Erregerwellengehäuse Ölstand prüfen



HINWEIS!

Bauteile können beschädigt werden!

- Nur Öl mit zugelassener Spezifikation verwenden ☞ Kapitel 8.4 „Betriebsstofftabelle“ auf Seite 76.
- Keine aschearmen Motoröle für das Erregerwellengehäuse verwenden.

Schutzausrüstung: ■ Arbeitsschutzkleidung
■ Sicherheitsschuhe
■ Schutzhandschuhe

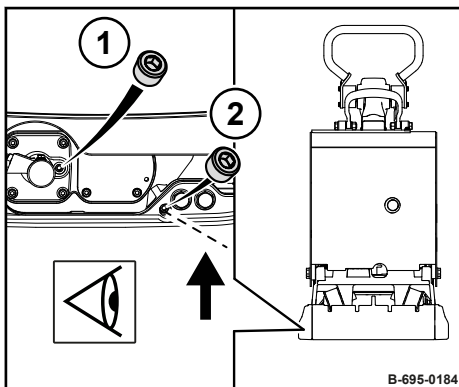


Bild 134

1. Maschine auf waagerechten, ebenen und festen Untergrund fahren.
2. Maschine gesichert abstellen ☞ Kapitel 6.4 „Maschine gesichert abstellen“ auf Seite 63.
3. Maschine abkühlen lassen.
4. Umgebung von Belüftungsschraube (1) und Einfüll-/Ablassschraube (2) reinigen.
5. Belüftungsschraube herausschrauben.
6. Einfüll-/Ablassschraube herausschrauben und Ölstand prüfen, ggf. nachfüllen.
⇒ **Sollwert:** Unterkante Einfüll-/Ablassöffnung.
7. Belüftungsschraube und Einfüll-/Ablassschraube reinigen und mit einem niedrigfesten Dichtmittel (z. B. Ersatzteilnummer: DL 009 700 16) einschrauben.

8.11.5 Maßnahmen bei längerer Stilllegung der Maschine

8.11.5.1 Maßnahmen vor der Stilllegung

Wenn die Maschine für längere Zeit außer Betrieb genommen wird, z. B. Winterperiode, müssen nachfolgende Arbeiten durchgeführt werden:

1. Maschine gründlich reinigen.
2. Maschine bei der Stilllegung in einem überdachten, trockenen, gut durchgelüfteten Raum abstellen.
3. Alle Hebelgelenke und Lagerstellen ohne Schmiermöglichkeit mit Öl benetzen.
4. Lackschäden ausbessern, blanke Stellen gründlich mit Rostschutzmittel konservieren.
5. Wasserabscheider reinigen.
6. Kraftstofftank mit Diesel auffüllen, um Kondenswasserbildung im Tank zu vermeiden.

7. Motoröl und Ölfilter wechseln.
8. Kraftstofffilter wechseln.
9. Abgekühlten Motor vor Staub und Feuchtigkeit schützen.

8.11.5.2 Batterie warten bei längeren Maschinenstandzeiten



WARNUNG!

Verletzungsgefahr durch explodierendes Gasgemisch!

- Beim Nachladen der Batterie die Verschlussstopfen entfernen.
- Für ausreichende Lüftung sorgen.
- Rauchen und offenes Feuer ist verboten!
- Keine Werkzeuge oder andere metallische Gegenstände auf der Batterie ablegen.
- Bei Arbeiten an der Batterie keinen Schmuck (Uhren, Ketten, etc.) tragen.
- Persönliche Schutzausrüstung tragen (Schutzhandschuhe, Arbeitsschutzkleidung, Schutzbrille).

Schutzausrüstung: ■ Arbeitsschutzkleidung
■ Schutzhandschuhe
■ Schutzbrille

1. Sämtliche Verbraucher ausschalten (z. B. Zündung, Licht).
2. Ruhespannung der Batterie regelmäßig (mindestens 1x monatlich) messen.
⇒ Richtwerte: 12,6 V = voll geladen; 12,3 V = auf 50% entladen.
3. Batterie sofort nachladen bei einer Ruhespannung von 12,25 V oder weniger. Keine Schnellladung durchführen.
⇒ Die Ruhespannung der Batterie stellt sich ca. 10 Stunden nach der letzten Ladung bzw. einer Stunde nach der letzten Entladung ein.
4. Vor Abnehmen der Ladeklemmen den Ladestrom unterbrechen.
5. Nach jedem Ladevorgang Batterie eine Stunde vor Inbetriebnahme ruhen lassen.
6. Bei Standzeiten länger als einen Monat, Batterie abklemmen. Regelmäßige Messung der Ruhespannung nicht vergessen.

8.11.5.3 Maßnahmen vor der Wiederinbetriebnahme

1. Kraftstofffilter erneuern.
2. Luftfilter erneuern.

3. Motoröl wechseln und Ölfilter reinigen.
4. Kabel, Schläuche und Leitungen auf Risse und Dichtheit prüfen.
5. Verwendungsdauer von Hydraulikschläuchen überprüfen und bei Bedarf erneuern.
6. Motor starten und für 15 bis 30 Minuten mit Leerlaufdrehzahl laufen lassen.
7. Ölstände prüfen.
8. Maschine gründlich reinigen.

9.1 Vorbemerkungen

Störungen sind häufig darauf zurückzuführen, dass die Maschine nicht richtig bedient oder gewartet wurde. Lesen Sie deshalb bei jeder Störung noch einmal gut durch, was über richtige Bedienung und Wartung geschrieben steht.

Können Sie die Ursache einer Störung nicht erkennen oder eine Störung anhand der Störungstabelle nicht selbst beseitigen, wenden Sie sich bitte an unseren Kundendienst.

9.2 Motor starten mit Reversierstarter



Der Motor kann nur mit dem Reversierstarter gestartet werden, wenn die Batteriespannung noch min. 7 V beträgt. Ggf. zunächst die Batterie erneuern oder Motor mit Batterieverbindungskabeln starten.

Abgase enthalten giftige Stoffe, die zu Gesundheitsschäden, Bewusstlosigkeit oder zum Tod führen können.



WARNUNG!

Vergiftungsgefahr durch Abgase!

- Abgase nicht einatmen.
- Bei Betrieb in geschlossenen oder teilweise geschlossenen Räumen bzw. Gräben für ausreichende Be- und Entlüftung sorgen.



WARNUNG!

Gehörverlust durch hohe Lärmbelastung!

- Persönliche Schutzausrüstung tragen (Gehörschutz).

Schutzausrüstung: ■ Arbeitsschutzkleidung
■ Gehörschutz
■ Sicherheitsschuhe

1. Deichsel herunterlassen und einstellen ↗ Kapitel 6.1 „Deichsel herunterlassen und einstellen“ auf Seite 58.
2. Drehzahlverstellhebel in Stellung "MIN" stellen.



Der Motorstart ist nur in der Stellung "MIN" möglich. Wenn der Drehzahlverstellhebel nicht in dieser Stellung steht, wird der Start durch die Steuerung blockiert.

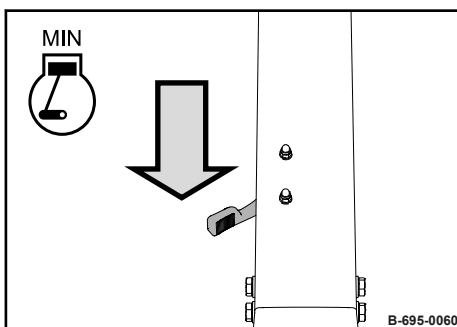


Bild 135

Hilfe bei Störungen – Motor starten mit Reversierstarter

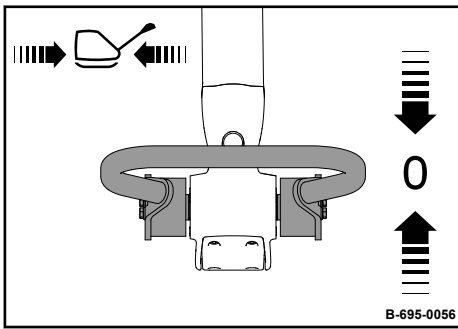


Bild 136

3. Griff in Nullstellung stellen.

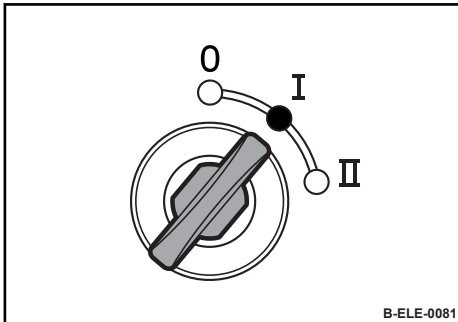


Bild 137

4. Zündschlüssel in Stellung "I" drehen.

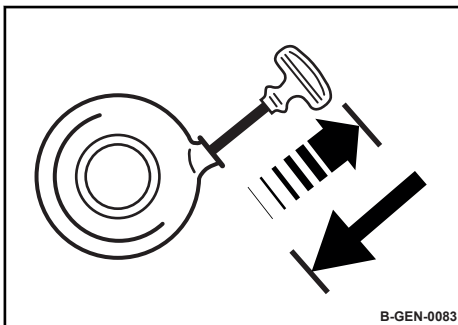


Bild 138

5. Seil mit Startergriff zwei Mal leicht ziehen, bis Widerstand spürbar ist (Kompressionsdruck).
6. Startergriff in Ausgangsstellung zurückführen.

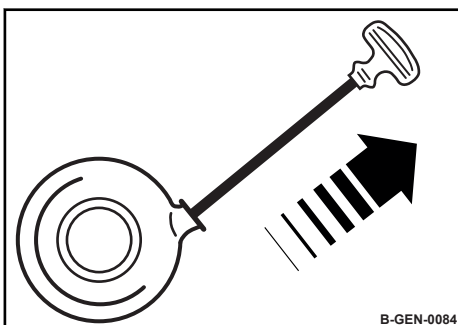


Bild 139

- 7.



VORSICHT!

Verletzungsgefahr durch unkontrollierte Maschinenbewegung!

- Laufende Maschine stets festhalten.
- Laufende Maschine stets beaufsichtigen.



HINWEIS!

Starterseil kann reißen!

- Starterseil nicht bis zum Anschlag ziehen.

Seil mit Startergriff schnell und kräftig durchziehen.

8. Startergriff von Hand in Ausgangsstellung zurückführen.

9. Springt der Motor beim ersten Startversuch nicht an, Startvorgang wiederholen.

**HINWEIS!****Gefahr von Motorschäden!**

- Motor vor Arbeitsbeginn kurze Zeit warmlaufen lassen. Motor nicht direkt unter Volllast betreiben.

9.3 Motor starten mit Batterieverbindungskabeln



HINWEIS!

Bei falschem Anschluss entstehen schwerwiegende Schäden an der elektrischen Anlage!

- Maschine nur mit einer 12-V-Hilfsbatterie überbrücken.

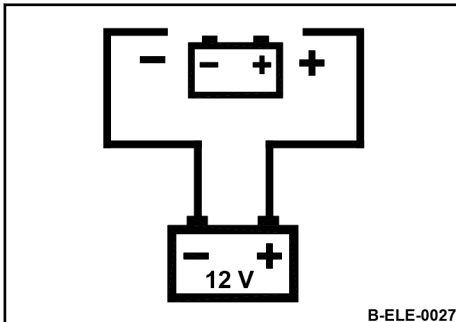


Bild 140

1. Schutzhaube öffnen und gegen unbeabsichtigtes Schließen sichern.
2. Halterung der Batterie demontieren.
3. Zuerst den Pluspol der Fremdbatterie und den Pluspol der Startbatterie mit dem ersten Batterieverbindungskabel verbinden.
4. Danach das zweite Batterieverbindungskabel zuerst am Minuspol der stromgebenden Fremdbatterie und dann am Minuspol der Startbatterie anklemmen.
5. Motor starten: ↗ Kapitel 6.2 „Motor starten“ auf Seite 59.
6. Nach dem Start zuerst die Minuspole und danach die Pluspole trennen.
7. Halterung der Batterie montieren.
8. Schutzhaube schließen.

9.4 Sicherungsbelegung



WARNING!

Verletzungsgefahr durch brennende Maschine!

- Keine Sicherung mit höherer Amperezahl als angegeben einsetzen bzw. keine Sicherung überbrücken.

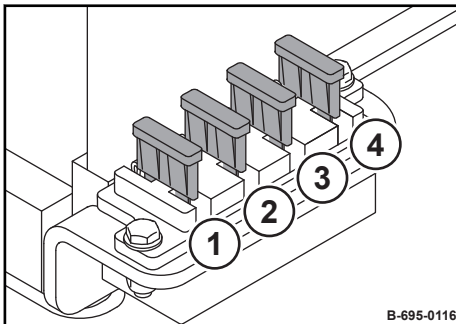


Bild 141

Position	Sicherung	Stromstärke	Bezeichnung
1	F67	25 A	Potential 30
2	F68	25 A	Potential 30 (ECU)
3	F103	15 A	Potential 15
4	F275	5 A	Sicherung DCI (Sonderausstattung)

9.5 Motorkontrollleuchte

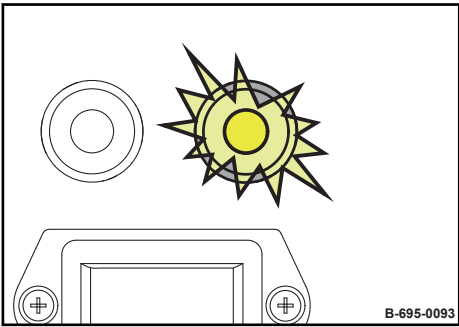


Bild 142

Die Ausgabe der Blinkintervalle erfolgt nur bei Stillstand des Motors und nach einem Zündwechsel (Startschalter in Stellung "0" und anschließend wieder in Stellung "I").

Jedes Blinkintervall wird dreimal wiederholt. Dazwischen folgt eine Pause von ca. 3 Sekunden.

Die Steuerung speichert jede erkannte Störung für zwei Betriebszyklen (Start, Betrieb, Stop).

Tritt die Störung anschließend nicht mehr auf, wird sie aus dem Speicher gelöscht und das entsprechende Blinkintervall nicht mehr ausgegeben.

1. Blinkintervall auswerten und notieren.
2. Ggf. weitere Blinkintervalle auswerten und notieren.
3. Störungssuche durchführen.
4. Ggf. unseren Kundendienst benachrichtigen.
5. Nach der Störungssuche Motor zwei Mal starten und wieder ausschalten.
6. Anschließend Startschalter in Stellung "I" (Zündung ein) stellen und prüfen, ob die Störung behoben ist (Motorkontrollleuchte bleibt aus).

Blinkcode	Störung	Mögliche Ursache	Abhilfe
1 x kurz	Kein Motoröldruck. Der Motor wird abgestellt.	Motorölstand zu gering	Motorölstand prüfen, ggf. auffüllen
2 x kurz	Temperatur Motor zu hoch. Der Motor wird abgestellt.	Motorölstand zu hoch	Motorölstand prüfen, ggf. Motoröl ablassen
		Luftfilter verschmutzt	Luftfilter reinigen, ggf. erneuern
		Kühlluftmangel	Kühlrippen und Kühlluftöffnungen reinigen. Kühlflutleitbleche bzw. Schächte auf Vollständigkeit und gute Abdichtung prüfen.
	Motoröltemperatur zu hoch. Der Motor wird abgestellt, wenn die Motoröltemperatur weiter ansteigt.	Motorölstand zu hoch	Motorölstand prüfen, ggf. Motoröl ablassen
		Kühlluftmangel	Kühlrippen und Kühlluftöffnungen reinigen. Kühlflutleitbleche bzw. Schächte auf Vollständigkeit und gute Abdichtung prüfen.

Hilfe bei Störungen – Motorkontrollleuchte

Blinkcode	Störung	Mögliche Ursache	Abhilfe
		Motorauslastung zu hoch	Motorauslastung verringern. Erregerwellengehäuse Ölstand prüfen.
3 x kurz	Batteriespannung	Batteriespannung zu hoch, Spannungsregler defekt. Der Motor wird abgestellt.	Durch qualifiziertes Fachpersonal überprüfen lassen.
		Batteriespannung zu niedrig	Batterie prüfen, ggf. laden oder erneuern. Durch qualifiziertes Fachpersonal überprüfen lassen.
		Generator defekt	Durch qualifiziertes Fachpersonalüberprüfen lassen.
4 x kurz	Fehler Drehzahlsollwert		Durch qualifiziertes Fachpersonalüberprüfen lassen
5 x kurz	Fehler Umgebungsdrucksensor (intern)		Durch qualifiziertes Fachpersonalüberprüfen lassen
6 x kurz	Wartung durchführen	Betriebsstunden für Wartungsintervall erreicht	Betriebsstundenzähler prüfen und Wartung gemäß Wartungstabelle durchführen
7 x kurz	Fehler Kraftstoffpumpe, Injektor		Durch qualifiziertes Fachpersonalüberprüfen lassen
8 x kurz	Motordrehzahl zu hoch		Durch qualifiziertes Fachpersonalüberprüfen lassen
	Drehzahlsignal gestört		Durch qualifiziertes Fachpersonalüberprüfen lassen
	Überdrehzahl. Der Motor wird abgestellt.		Durch qualifiziertes Fachpersonalüberprüfen lassen
9 x kurz	Interner Fehler Steuergerät		Motor Diagnosegerät erforderlich. Durch qualifiziertes Fachpersonalüberprüfen lassen

9.6 Motorstörungen

Störung	Mögliche Ursache	Abhilfe
Motor startet nicht oder schlecht	Kraftstofftank leer	Kraftstoffvorrat prüfen, ggf. auffüllen
	Kraftstofffilter verstopft	Kraftstofffilter prüfen, ggf. erneuern
	Kraftstoffleitungen undicht	Kraftstoffleitungen prüfen
	Ventilspiel falsch	Ventilspiel prüfen, ggf. einstellen
	Kraftstoffpumpe defekt	Durch qualifiziertes Fachpersonal überprüfen lassen
	Zylinder oder Kolbenringverschleiß	Durch qualifiziertes Fachpersonal überprüfen lassen
	Einspritzdüse nicht funktionstüchtig	Durch qualifiziertes Fachpersonal überprüfen lassen
Motor startet nicht oder schlecht bei tiefen Temperaturen	Kraftstofffilter durch Paraffinausscheidungen verstopft	Kraftstofffilter erneuern, Winterkraftstoff verwenden
	Falsche SAE-Viskositätsklasse des Motoröls	Motoröl wechseln
	Unzureichend geladene Batterie	Batterie prüfen oder durch qualifiziertes Fachpersonal überprüfen lassen
Starter schaltet nicht ein bzw. Motor wird nicht durchgedreht.	Sicherung defekt	Sicherung prüfen, ggf. erneuern
	Batterie- oder andere Kabelverbindungen falsch angeschlossen	Prüfen
	Starter defekt	Starter erneuern
	Startschalter defekt	Durch qualifiziertes Fachpersonal überprüfen lassen, ggf. erneuern
Motor bleibt stehen	Kraftstofftank leer	Kraftstoffvorrat prüfen, ggf. auffüllen
	Kraftstofffilter verstopft	Kraftstofffilter prüfen, ggf. erneuern
	Tankbelüftung verstopft	Ausreichende Belüftung des Tanks sicherstellen
	Luft im Kraftstoffsystem	Kraftstoffsystem auf Lufteintritt prüfen. Kraftstoffsystem entlüften.
	Steuerung hat schwerwiegende Störung erkannt	Motorkontrollleuchte prüfen und Störungssuche durchführen. Durch qualifiziertes Fachpersonal überprüfen lassen.
	Mechanischer Defekt / Motor blockiert	Durch qualifiziertes Fachpersonal überprüfen lassen
Motor verliert an Leistung und Drehzahl	Kraftstofftank leer	Kraftstoffvorrat prüfen, ggf. auffüllen
	Kraftstofffilter verstopft	Kraftstofffilter prüfen, ggf. erneuern
	Tankbelüftung verstopft	Ausreichende Belüftung des Tanks sicherstellen

Hilfe bei Störungen – Motorstörungen

Störung	Mögliche Ursache	Abhilfe
	Luft im Kraftstoffsystem	Kraftstoffsystem auf Lufteintritt prüfen. Kraftstoffsystem entlüften.
Motor verliert an Leistung und Drehzahl, Auspuff raucht schwarz	Luftfilter verschmutzt	Reinigen, ggf. erneuern
	Ventilspiel falsch	Ventilspiel prüfen, ggf. einstellen
	Einspritzdüse nicht funktionstüchtig	Durch qualifiziertes Fachpersonal überprüfen lassen
Motor läuft nur mit niedriger Drehzahl, keine Drehzahlerhöhung möglich	Steuerung hat Störung erkannt	Motor ausschalten. Anschließend Zündung wieder einschalten, Motorkontrollleuchte prüfen und Störungssuche durchführen. Durch qualifiziertes Fachpersonal überprüfen lassen.
Motor dreht bei Betätigung des Reversierstarters nicht durch	Reversierstarter defekt	Reversierstarter erneuern
	Feder gebrochen	Reversierstarter erneuern
Starterseil des Reversierstarters geht nicht in die Ausgangsstellung zurück	Reversierstarter verschmutzt	Reversierstarter reinigen
	Vorspannung der Feder zu gering	Vorspannung der Feder überprüfen, ggf. einstellen
	Feder gebrochen	Reversierstarter erneuern
Motor läuft mit hoher Drehzahl, aber keine Vibration	Keilriemen gerissen	Keilriemen erneuern

9.7 Störungen Arbeitsbetrieb

Störung	Mögliche Ursache	Abhilfe
Maschine vibriert mit stark verminderter Geschwindigkeit vorwärts	Luft im Hydrauliksystem der Deichsel	Druck aus der Deichsel ablassen
	Ölstand im Erregerwellengehäuse zu hoch	Ölstand im Erregerwellengehäuse prüfen

Druck aus der Deichsel ablassen

Schutzausrüstung: ■ Arbeitsschutzkleidung
 ■ Sicherheitsschuhe
 ■ Schutzhandschuhe

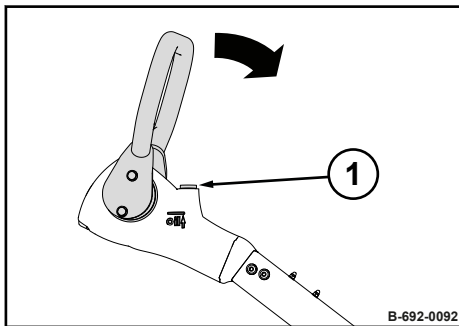


Bild 143

1. Maschine gesichert abstellen ↗ Kapitel 6.4 „Maschine gesichert abstellen“ auf Seite 63.
2. Griff bis zum Anschlag nach vorne drücken und halten.
3. Einfüllschraube (1) vorsichtig lösen.
 ⇒ Die entweichende Luft ist durch ein leichtes Zischen wahrnehmbar.
4. Warten, bis keine Luft mehr austritt und Einfüllschraube festziehen, Anziehdrehmoment: 45 Nm (33.2 ft·lbf).

9.8 Störungen DCI

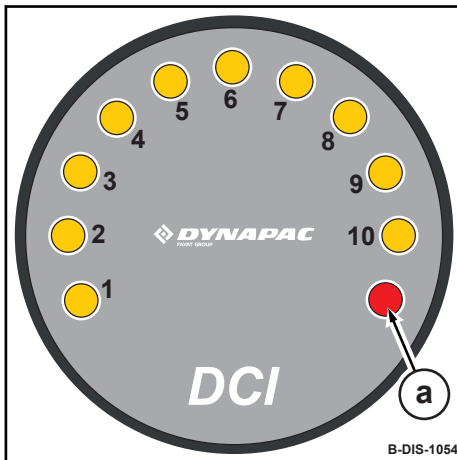


Bild 144

Störung	Mögliche Ursache	Abhilfe
LED (a) blinkt	Einschaltvorgang: Die LED (a) blinkt nach dem Einschalten der Vibration für ca. 1 – 2 Sekunden	
	zu geringe Vibrationsfrequenz	
LED (a) leuchtet	Keine Vibration erkannt	Motor starten, Drehzahlverstellhebel in Stellung "MAX" stellen (Vibration einschalten). Anschluss des Beschleunigungssensors prüfen.
	Beschleunigungssensor ist nicht angeschlossen	Anschluss des Beschleunigungssensors prüfen
	Kabelbruch	Unseren Kundendienst benachrichtigen
Die angezeigten Messwerte sind nicht plausibel	Beschleunigungssensor ist nicht richtig befestigt	Motor abstellen und Befestigungsschrauben des Beschleunigungssensors prüfen
	Schwachstellen im Untergrund	Stark schwankende Materialzusammensetzung oder Feuchte im Untergrund können in ungünstigen Fällen die Messergebnisse beeinflussen. Bei erheblich zu trockenem oder überfeuchtem Material werden verringerte Messwerte angezeigt.

10.1 Maschine endgültig stilllegen

Nach der Nutzungsdauer der Maschine müssen die einzelnen Bestandteile der Maschine ordnungsgemäß entsorgt werden.

Nationale Vorschriften beachten!

Nachfolgende Arbeiten durchführen und Maschine von einem staatlich zugelassenen Verwertungsunternehmen zerlegen lassen.



WARNUNG!

Gesundheitsgefahr durch Betriebsstoffe!

- Sicherheits- und Umweltvorschriften im Umgang mit Betriebsstoffen beachten
↳ Kapitel 3.4 „Umgang mit Betriebsstoffen“ auf Seite 23.

Schutzausrüstung: ■ Arbeitsschutzkleidung
■ Sicherheitsschuhe
■ Schutzhandschuhe
■ Schutzbrille

1. Batterien ausbauen.
2. Kraftstofftank entleeren.
3. Motoröl von Motor und Erregerwellengehäuse ablassen.
4. Hydrauliköl ablassen.

